

Der Hunger als Türkenfeier.

Die Kämpfe in der letzten Stellung bei Wisa und Nähe Burgas waren, wie uns aus Konstantinopel gemeldet wird, genau wie bei Adrianopel, zunächst von Erfolg begleitet. Erst in der Nacht, als starke Regengüsse einsetzen, hatten die Türken, ohne daß die Bulgaren angreiften, die überwundenen Stellungen wegen Nahrungsmanagements verloren. Es liegt also genau der gleiche Fall wie in Adrianopel vor. Zu ihrem Erstaunen fanden die Bulgaren auch diesmal am anderen Morgen die türkischen Positionen leer.

Graf Botho zu Eulenburg †.

Staatsminister Dr. Graf Botho zu Eulenburg ist, wie ein Telegramm aus Berlin, 5. Nov., meldet, am Dienstag morgen in seiner dortigen Wohnung gestorben.

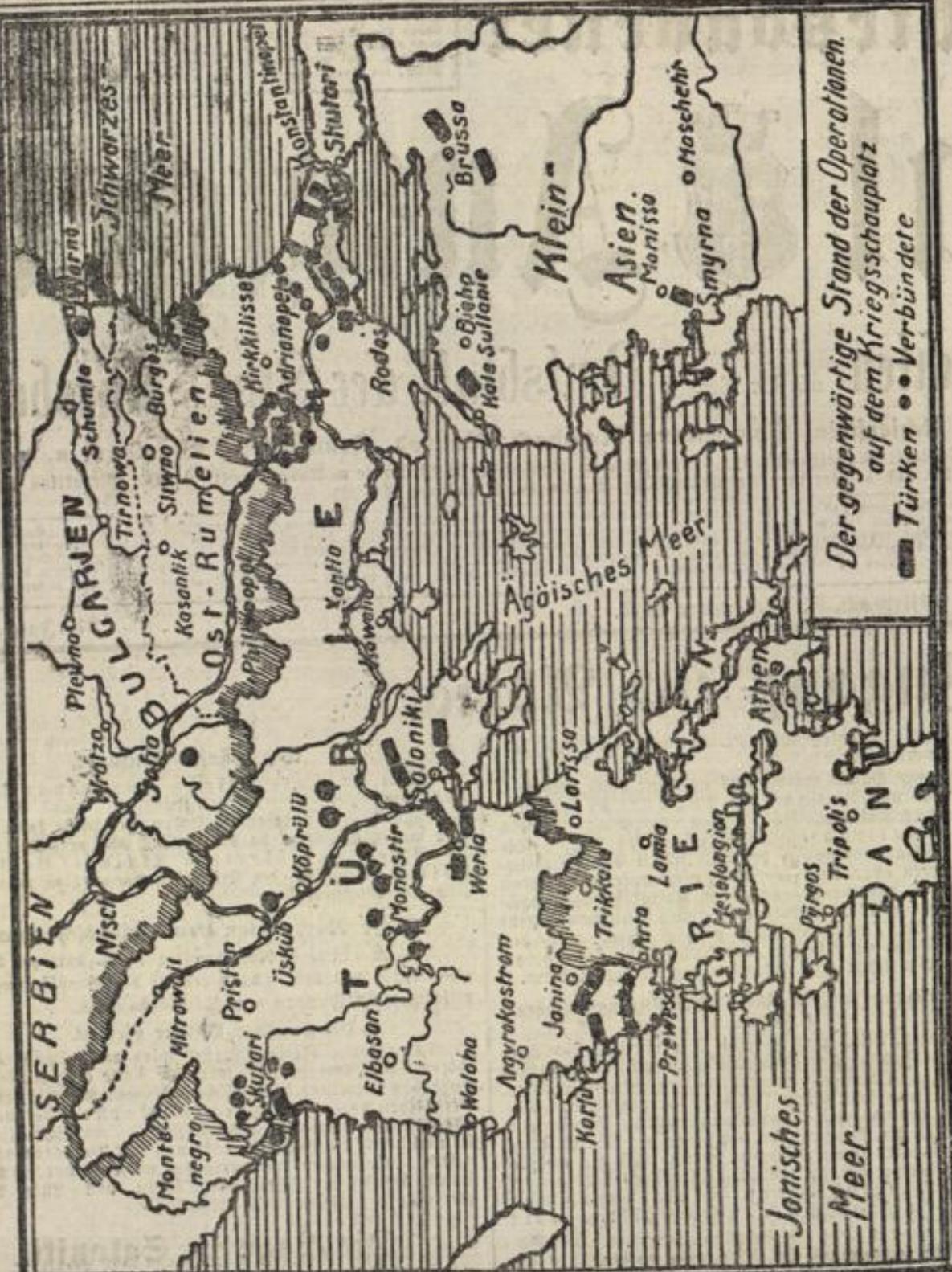
Graf Botho W. A. Graf zu Eulenburg wurde am 31. Juli 1831 in Wilden, Kr. Friedland (Ostpreußen), geboren; er schlug nach vollendetem juristischen Studium die Verwaltungslaufbahn ein, 1859 wurde er Regierungspräsident in Wiesbaden, 1872 Bezirkspresident in Neubrandenburg, 1878 Landespräsident in Hannover, 1878 Minister des Innern. Da er mit Bismarck über die Verwaltungsreform in Mecklenburg verschiedene Meinungen gehabt hat, nahm er 1881 seinen Abschied. Bismarck hatte den noch amtierenden Minister in öffentlicher Parlamentssitzung durch einen Geheimrat Nominiert, der abgesetzte lassen. Eulenburg wurde nun Oberpräsident von Hessen-Nassau, welchen Posten er 11 Jahre lang innehatte. Als Caprivi im März 1892 nach dem Scheitern des Gedächtnis-Volksbeschlußes den Vorstoß im preußischen Ministerium niedergelegt, wurde der Vertriebene als Ministerpräsident in das Staatsministerium berufen. Im August dieses Jahres wurde er auch Minister des Innern. Am 20. Oktober 1894 nahm er zugleich mit Caprivi seine Entlassung, nachdem er mit diesem vorher Meinungsverschiedenheiten über die Umskuraufgabe gehabt hatte. 1895 wurde er ins Herrenhaus berufen, wo er stets das Verteidigungspolitische und sich als gemäßigter konservativer Mann bezeichnete.

Der Dreibund und Poincaré.

Von einem Berliner Mitarbeiter wird uns zu der Ablehnung des Poincaré'schen Vorschlags geschrieben:

Österreich-Ungarn ist in der Lage, sich in seiner ablehnenden Haltung in vollkommener Übereinstimmung mit seinen Verbündeten des Dreibundes zu finden. Für Deutschland ergibt sich die Haltung ohne weiteres aus seiner Stellung Österreich-Ungarns gegenüber. Und für Italien ist die Ablehnung des französischen Vorschlags eine selbstverständliche Folge seiner mit Österreich-Ungarn getroffenen Vereinbarung über Albanien. Beide Staaten haben sich gegenseitig verpflichtet, keine aggressive Politik Albanien gegenüber zu treiben und innerhalb einer Korridorlösung, doch an der herzoglichen Nachverteilung auf dem Balkan keine Ränderung einzutragen.

Herr Poincaré sieht sich also mit seinem Vorschlag einer geschlossenen und entschiedenen Ablehnung des Dreibundes gegenüber. Wenn aber die hohe Meinung, die man in Frankreich von den diplomatischen Fähigkeiten des australischen Ministers hält, eine Berechtigung hat, dann muß man fragen, ob Herr Poincaré überhaupt mit der Möglichkeit einer Annahme seines Vorschlags gerechnet hat. Und diese Frage wird man sicherlich beantworten können. Der Vorschlag war für Österreich-Ungarn unbedingt unnehmbar, das selbst der größte Optimismus mit einer Übereinstimmung der Großmächte nicht rechnen konnte. Nun kann sich allerdings Herr Poincaré darauf berufen, daß seinem Vorschlag die Zustimmung Englands und Russlands zuteil geworden ist. Indessen darf nicht übersehen werden, daß die russische und englische offizielle Meinung die Formel des französischen Diplomaten keineswegs als besonders aussichtsvoll bezeichnet hat. Es gewinnt vielmehr den Anschein, daß Russland weniger seine Zustimmung in der sicheren Voraussetzung einer Zustimmung durch Österreich gegeben hat. Denn für Russland ist der Vorschlag gleichfalls nur eine Unmöglichkeit. Und das aus folgendem Grunde: Herr Poincaré berücksichtigt bei seiner Summung sämtliche Staaten, sollte sich für interessiert auf dem Balkan erklären, nicht die Entwicklung, welche die Dinge nach den letzten Kriegsergebnissen unweich nehmend werden. Die siegreichen Armeen des Balkanbundes, und an ihrer Spitze Bulgarien, werden einen Einfluss der Mächte nicht dulden, bevor sie nicht all-



pen östlich Wisa, die von Midia aus über Sultanbeyli herangeführten waren.

Die Verfolgungsoperationen werden von den bulgarischen Truppen mit der größten Energie forgesetzt, um die Abdängung eines möglichen großen Teiles der geschlagenen türkischen Armee von der Rückzugslinie nach Catalca zu erreichen.

Die gewaltigen Anstrengungen und großen Opfer, die die Schläge von Kirkilisse und Östliche Burgas gefordert haben, rufen naturgemäß ein vorübergehendes Ruhebedürfnis nach, das aber zu keinem längeren Operationsstillstand führen wird. Der Vormarsch gegen Catalca wird vielmehr noch im Laufe dieser Woche aufgenommen werden. Gegenwärtig werden alle Anstrengungen gemacht, um den Fall Adrianopels zu beschleunigen, damit namentlich die bulgarische Belagerungsbatterie für eine eventuelle Verwendung vor den Catalcapositionen frei werde.

Die Widerstandsfähigkeit der Festung nimmt sichtlich täglich ab. Das bestige Heuer der bulgarischen Artillerie wird nur schwach und unregelmäßig erwidert. Die türkischen Werke der Nordwestfront haben stark gelitten und seit dem gemeldeten letzten großen Ausfall gegen Marash

wirkt auch die Aktivität der Besatzung bedeutend nachgelassen zu haben. Der Lebensmittelmarkt in der garnierten Stadt soll bereits eine große Höhe erreicht haben.

Der bevorstehende Fall Adrianopels wird hier als ein Ereignis von großer militärischer und politischer Bedeutung angesehen, und zwar sowohl als Beweis dafür, daß auch die Beleidigungen Catalcas Konstantinopel nicht weiter retten können, wie auch durch die Ermöglichung der Vereinigung der ganzen bulgarischen Armee für den Zug nach Konstantinopel.

H. W.

erner telegraphiert unser Spezialberichterstatter aus Sofia: Mit Erlaubnis des Stadtkommandanten General Savailow beschützt ich die in der Artilleriestaffete untergebrachten türkischen Gefangen, die zumeist schlecht gefangen sind und ohne Überprüfung erbärmlich gestorben haben. Sie sagen, daß sie mit der jetzigen Behandlung zufrieden sind.

Die Offiziere erklären, daß die bulgarischen Erfolge auf die überlegene Artillerie und auf die Sturmatlasse des immer wieder einschneidenden Bajonettschlages zurückzuführen sind.

H. W.

Der Vergleich mußte gewählt, die Kerei mußte gewagt werden: weil zu wünschen ist, daß die folgenden drei Vorträge in vollendetem Harmonie des Raumes und der Zeit zu einem ungetrübten Genuss gediehen möchten, zu einer Ausbildung für die gebotenen Werke eines in vier Jahrhunderten unübertroffenen Großen, aber nicht minder zu einer Dotation für den Meister, der wie kaum ein zweiter im Stande ist, alle die Erhabenheit zu erklären und zu vertiefen.

* * *

Professor Thode sandte der Einführung in den äußeren Lebensgang Raffaels und der Aufzählung der Werke aus der ersten Schaffensperiode des färblichen Malers (bis 1508) ein feinliniges Weltwort voran: Wir blicken zu dem Namen Raffael auf wie zu einem Licht, das aus einer höheren Welt kommend unser Erdliches Dunkel erhellt. Seit vierhundert Jahren haben wir auf die Sphärenmelodie gelauscht, die Raffael's Werke ausstrahlen. Erst in den letzten Jahrzehnten machen sich Zweifel an dieser überragenden Vollkommenheit geltend, weil die malerischen Verdienste unserer Zeit nach einer so anders gearteten Richtung hinführten. Ungeachtet dieser Reaktion wird Raffael auch weiter den Gipfel, die vollkommenste Schönheit und Harmonie bedeuten, wie auch er selbst, sein Werk, und wie vollkommenste Harmonie erscheinen. — Professor Thodes Erklärungen mandten sich nach Erwähnung des Verlaufs der Jugendzeit (1483–1499) besonders dem Einfluß zu, den Pietro Perugino — dessen Schüler und Gehilfe Raffael seit 1490 war — auf die ersten Werke ausgeübt hat; zeigend, wie Raffael allmählich über die Beschränkung des Adornens seines Lehrers hinauswuchs. Wie auf Urbino die florentinische Zeit folgte, und zuerst da Vinci, dann aber die Wucht Michelangelos den jungen Künstlern zum Meister reisen ließen; wie Michelangelo Schaffen Raffael gleichsam über das ihm von der Natur gegebene Maß hinausdrängte. In einer langen — ein wenig zu ausgedehnten und dadurch sich gegenfertig, im Vichte stehenden — Reihe von Lichtbildern wurden die Schöpfungen Raffael's aus jener Zeit vorgeführt; wir lernten unter der meisterlichen Führung Thodes genau das Fortschreiten bis zur Vollkommenheit in den einzelnen Werken erkennen. U. a. die sogen. Madonna S. Maria (Musen Berlin), die Krönung der heiligen Jungfrau verklärten ist.

(Galerie des Pantheon), die Vermählung Mariä (in der Grotte zu Mailand), die drei Grazien (nach einer antiken Gruppe, in London), das kleine Bild eines unter einem Lorbeerbaum schlafenden jungen Märtters, dem im Traum die allegorischen Gestalten der Mühen und Freuden des Lebens erscheinen (in London), St. Michael und St. Georg (im Louvre).

Und ferner aus den letzten Jahren dieser Periode die Madonna im Grünen, die heilige Familie (Madrid), die Grablegung, 1507 für Alfonso Baglioni gemalt, als ein Beispiel, wie nunmehr der Meister der Harmonie auch nach Größe und Kraft strebt; schließlich neben Raffael's bekanntem Selbstbildnis noch ein weibliches und ein männliches Porträt, in ihrer unverwechsellichen Lebendigkeit mit der größten Wirkung ausübend, den Bildhauer hantend und hinzuweisend, zur Bewunderung dieser höchsten Kunst.

Theater und Konzerte.

Königliche Schauspiele. Vorgestern Abend traten im "Biberpelz" zwei Gäste auf, um ihr künstlerisches Vermögen zu zeigen und in den Verband unseres Hofftheaters aufgenommen zu werden: Frau Helene Otto aus Berlin und Herr Otto Härtling aus Berlin. Frau Otto spielte die Bassistin Wolff mit gut ausgeprägter Charakteristik einen natürlichen Ton und wußte auch in den Szenen, in denen sie stroh und laut werden muß, immer noch jovial Woh zu halten, daß es nicht roh klang. Die gegebene Darbietung der Darstellung wurde angenehm gestaltet durch einen leisen Anklange einer echt weiblichen Eigenschaft, der Körpersprache, und durch einen freundlichen Humor, welcher der ährenden Satire viel von ihrer Schärfe nahm. Herr Härtling spielte den Wehrhahn ohne beladenen Schablonen. Den sogenannten Leutnantsson übertrug er sehr. — Den Julian Wolff spielt jetzt Herr Röder, der gestaltete ihn an einer trefflichen Type eines alten, aber arbeiteten, tapfischen Schiffers.

Königliches Hoftheater. Wiesbaden, 6. Nov. Amneris in Verdis "Aida" gastierte am Dienstag Abend Mata-Urlich vom Stadttheater in Riga, und zwar mit

Sieger den Baufreis der türkischen Hauptstadt betreten haben. Wenn nun dieser Zeitpunkt erreicht ist — und vielleicht trennen uns nur noch wenige Tage von ihm — wo der Balkanbund der Türkei in Konstantinopel den Frieden schlägt, sollen dann Auckland, Österreich und die anderen Mächte als desinteressiert am Balkan der Aufteilung der Türkei zusehen? Es gibt zwei Möglichkeiten: Polnacris Vorschlag war ein diplomatischer Mißgriff, oder aber er war nicht ernst gemeint und verfolgte nur den Zweck, Österreich-Ungarn die Schuld an der Unfreiheit der Mächte auszuschleben. In letzterer Falle war allerdings nicht die Rechnung mit dem Dreikond gemacht.

Rundschau.

Abgelehntes Gnadenbrot.

Wie die "Post-Bürgerzeit" meldet, ist das Gnadenbrot der fünf Kapläne, welche seiner Zeit wegen subordinationwidrigen Benehmens bei der Kontrollversammlung vom Oberkriegsgericht zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt worden waren, abschlägig beschieden worden.

Italiens Kriegskosten.

Die italienische Regierung hat allen fremden Botschaftern und Gesandten einen offiziellen Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Italiens während des Kriegsjahrs mit der Türkei und jetzt nach dem Friedensschluß zugehen lassen. Nach diesem Bericht hat der Krieg Italien 458 Millionen Lire gekostet, doch sollen alle diese Ausgaben durch die Einnahmen reichlich gedeckt werden sein, so daß keine neuen Steuern oder gar eine Anleihe aufgenommen werden müsse.

Beintuberkulose beim russischen Thronfolger?

Der Mitarbeiter der Londoner "Times" in Petersburg telegraphiert seinem Blatt, daß unter der russischen Bevölkerung große Besorgnis über das Bestinden des Thronfolgers herrscht. Selbst die Aerzte sollen sehr pessimistisch gestimmt sein. Die letzten ausgegebenen Krankheitsberichte lassen auch den Baten erkennen, daß der Thronfolger an Beintuberkulose leidet.

Politischer Hungerstreik.

Die politischen Inhaftierten des Marburger Strafgefängnisses sind in einen Hungerstreik getreten, weil sie mit gewöhnlichen Verbrennern gemeinsam untergebracht werden sind, von denen sie Misshandlungen erdulden müssen.

Heer und Flotte.

Die Ursache des Explosionsunglücks auf der Kieler Förde.
Über die Ursache des bedauerlichen Explosionsunglücks auf der Kieler Förde, das den Kapitänleutnant Jacobsen und den Torpedobootsmatrosen Huchs tötete, sowie den Leutnant a. S. Werner Wilsbeck und den Torpedobootsmatrosen Puls leicht verletzte, wurde mitgeteilt, daß der Kontakt nicht funktionierte, nachdem die Pinasse, in der sich die vom Unglück Betroffenen befanden, eine Mine verloren hatte. Das Boot sei nahe an den Sprengkörper herangekommen, um nachzuholen und in diesem Moment wäre die Explosion der Mine erfolgt. Wie wir hören, entricht die Schilderung des Vorganges nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Es handelte sich keineswegs um die Explosion einer Mine, da hier nur Minen zu Übungszwecken in Betracht kamen, die selbstverständlich nicht mit Sprengkörpern geladen sind. Im vorliegenden Falle war eine verdeckte und nicht geladene Übungsmine mittels einer Druckpatrone von ihrer Verankerung zu lösen, was seltsam bei den Marinern durch Verwendung solcher Patronen geschieht. Diese dürfte sich vorsichtig entzündet und den Unglücksfall hervorgerufen haben. Wäre eine Mine zur Explosion gelangt, so hätte die Wirkung selbstverständlich eine weit umfangreichere und verheerende gezeigt.

Lokales.

Wiesbaden, 6. November.

Die 12. ordentliche Bezirks-Synode wurde Dienstag Abend 12 Uhr von dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Knodt (Herborn) in Anwesenheit von 15 Synodenlizenzen sowie des Kgl. Bevollmächtigten, Präsidenten des Kgl. Konsistoriums, Dr. Ernst seiterlich durch eine Ansprache und Gebet eröffnet. Nachdem die Mitglieder, wie alljährlich üblich, das erneute Gesübniß geweihter Erfüllung ihrer Obliegenheiten abgelegt hatten, gedachte man der verstorbenen Synodenlizenzen, des Bürscheiters Schäfer (Marienberg), des Kirchenvorsteher Dr. Vogel (Bornich) und des Synodalpräses Dekan Dr. Vogel (Kirberg) mit ebdrem Worten und durch Erheben der Hände. Ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, als summus episcopus der evangelischen Landeskirche, der erst vor gar nicht langer Zeit gelegentlich der Ausstellung des Goslar-Denkmales mit kräftigen Worten die Grundwahrheit des Protestantismus eingetreten und begeisterte Zustimmung. Sodann erhob sich der Kgl. Bevollmächtigte und Präsident des Kgl. Konsistoriums Dr. Knodt und hielt folgende Ansprache:

Hochgeehrte, hochwürdige Herren! Zum zwölften Mal vernehmen sich heute die Vertreter der Gemeinden unseres

Bezirks zur ordentlichen Tagung ihrer Synode. Vieles und Großes ist inzwischen für unsere Kirche geschehen, aber die Aufgaben sind nicht geringer geworden; im Gegenteil, die Zeiten sind so schwierig, und es hatte unser aller in der Zukunft so ernste Aufgaben, daß manchem der Mut fehlen möchte.

Auch das siebte Triennium hat unserem Bezirk Schwere gebracht. Von uns schied, beingerufen nach neuer, unermüdlicher Arbeit, Ihr vorzüglichster Vorsitzender, der sich in der Leitung von 4 ordentlichen und 2 außerordentlichen Tagungen aus vorzüglichster Bewährung hatte und von allen, die unter seinem Präsidium hier tätig sein konnten, schmerzlich vermisst wird. Die Ausfüllung der entstandenen Lücke wird eine Ihrer ersten verantwortungsvoollen Aufgaben sein.

Die in der letzten Synodestagung gegebenen Anregungen haben wertvolle Früchte getragen. Die Neugestaltung der Christenlehre ist eingehend erwogen worden, und aus der angestellten Prüfung hat sich bedeutsamer Stoff für die Belebung und Förderung dieses wichtigen Unterrichts- und Bildungsmittels entwickelt. Den Fluß schaffen eine wirksame Sonntagsruhe zu vermitteln, war freilich seither nicht möglich — die Synode wird sich jedoch mit dieser schwierigen Frage erneut beschäftigen. Die Inventarisierung der kirchlichen Kunstsäcke des Bezirks ist eingeleitet. Die Verhandlungen wegen Neuregelung der Organistenbeauftragung endlich haben in letzter Stunde zu einer kirchenbehördlichen Vorlage verichtet.

Von größter Wichtigkeit für unser ganzes Volksleben sind die im Laufe der letzten Synodelperiode hervorgetretenen kräftvollen Anstrengungen, die Pflege der schulentlassenen Jugend zu fördern und auszubauen. Nach der Auflösung der Kirchenbehörde bedarf es hierzu in erster Linie der Heranziehung von Persönlichkeiten, die durch eine besondere berufliche Ausbildung in den Stand gesetzt sind, den brüderlichen kirchlichen Organen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Eine Vorlage dieses Inhalts erblieb deshalb Ihre Zustimmung zur Annahme jener Ergänzungarbeit.

Für ihre gesamte Tätigkeit wünsche ich der Synode Gottes Segen. Der Herr leite Sie und fördere das Werk unserer Hände auch in Ihren Beratungen und Entscheidungen!

Mit kurzen, aber trefflichen Worten dankte Herr Professor Dr. Knodt dem Herrn Kgl. Bevollmächtigten, indem er auf das einträchtige Zusammenarbeiten von Konsistorium und Synodal-Ausschuß und Vorstand hinwies, dem es ja in erster Linie zu danken ist, daß die letzte Tagung so fruchtbare Früchte getragen hat. Da auf die Verlesung der Berichte 1 und 2 des Bezirkssynodalausschusses verzichtet wurde, konnte nach Befinnung der vorliegenden Anträge zu den Wahlen der Synodalämter geschritten werden, die folgende Resultate hatten: Zum Synodalpräses wurde Herr Pfarrer Schmitt-Höchst mit 52 Stimmen gewählt und von dem Kgl. Bevollmächtigten sofort bestätigt. Die Wahl der je 2 geistlichen und weltlichen Beisitzer erfolgte ebenfalls fast einstimmig. Erster geistlicher Beisitzer wurde Prof. Dr. Knodt-Herborn, zweiter: Dekan Schmidtbor-Wiesbaden, erster weltlicher Beisitzer: Landgerichtspräsident Dr. Niem-Limburg, zweiter: Gymnasialdirektor Professor Häfner-Höchst. Im Anschluß hieran fanden die Wahlen für die Synodalanschüsse, den Wahlprüfung-, Eingaben-, Rechnungsvoranschlag-, Kollegen-, Synodalgerichtsausschuß u. a. statt, die gemäß den Vorschlägen vollzogen wurden. Den Schluß der Verhandlungen am Dienstag bildete die Abschlusssitzung über den Antrag des Amtsgerichtsrats Dr. Vohmann-Weilburg um Gewährung von Urlaub für die Dauer der Bezirkssynode. Nachdem Dr. Vohmann seinen Antrag durch berufliche Anspruchnahme und eine geplante Reise zu politischen Zwecken nach Norddeutschland begründet hatte, wurde die Genehmigung erteilt. Die nächste Sitzung der Bezirks-Synode findet am Mittwoch um 10 Uhr vormittags statt. Zur Beratung kommen der Bericht des Wahlausschusses, die Gehaltsfrage der Organisten, ferner die Anträge der Professoren 10, 16, 5, 3 (Bählung der Kirchenbeamten), 6, 17, 18 (Hilfslungen) und Besuch der Christenlehre), 8 und 9.

Berufsgenossenschaft für den Detailhandel. In Berlin fand am Montag im Reichsversicherungsamt unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kaufmann die Gründungsversammlung der Berufsgenossenschaft für den Detailhandel statt. Es waren 142 Vertreter von Handels-, Handwerks- und Gewerbevereinigungen erschienen.

Angestellten-Versicherung. Von dem Vorstand der Vereinigten Angestellten-Berichte erhalten wir folgende Ausschrift: "Der von Ihnen in der Freitagausgabe Ihres gelesenen Blattes gebrachte Bericht über die am vergangenen Donnerstag abend in der Aula der höheren Töchterschule veranstaltete öffentliche Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. Teves-Göbel über: 'Rechte und Pflichten der Privatbeamten aus dem Versicherungsgesetz für Angestellte' bedarf der Aufführung in einigen Punkten, weshalb wir Sie um gefällige Aufnahme dieser Zeilen bitten. Es sind hauptsächlich 2 Punkte, wegen deren unsere Mitglieder uns Anlaß an diesem Eingang geben. Ihr Berichtsherr bemerkte, daß die von dem Redner betriebene Polemik gegen die Freie Vereinigung noch aller inneren Verhältnisse gegen ihn selbst (also für den Vortragenden) mehr Interesse besaß, als für die weitere Deutlichkeit. Wir sind ganz der entgegengesetzten Meinung. Wer jedoch hat, mit welch geprägtester Aufmerksamkeit die mindestens 600 Köpfe zahlende Versammlung den 1½ Stunden dauernden Publikums hätte sicher gerne einmal gerade über diese Verstreitung der gegen das Angestelltenversicherungsgesetz von der Freien Vereinigung in tendenziöser Weise und mit bestimmter Absicht erhobenen Einwände Näheres gehört. — Des weiteren wird in dem Bericht gesagt, daß die Versammlung wegen der vorgebrachten Stunde ohne Diskussion geendet habe, da die Zuhörer in panikartiger Eile den Ausgängen zustrebten. Der Ausdruck „in panikartiger Eile“ ist zum mindesten ungünstig gewählt. Die Leitung des Saales fand in dem gleichen Tempo statt, mit welchem z. B. das Publikum nach einer langen Theater-Vorstellung das Theater verläßt. Dies war auch begreiflich, denn die Temperatur im Saale war leider eine so hohe geworden, daß jeder gerne der frischen Luft zustrebte. Dies war jedoch nicht der Grund, daß keine Diskussion stattfand, sondern der einzige Grund war der, daß sich die anwesenden Gegner, deren Zahl ja nicht nennenswert war, nicht zum Worte meldeten. Bemerket sei noch ausdrücklich, daß der Leiter der Versammlung die Vertreter der Freien Vereinigung persönlich wegen der Diskussion befragte und ihnen somit Gelegenheit zur Wortmeldung gab. Dass dies nicht geschah und eine freie Aussprache unterblieb, bedauern wir sowohl wie der

Vortragende ganz besonders, weil es ein Reichtum gewesen wäre, etwas sachliche Einmündung zu widerlegen, wenn solche überbaute noch zu erheben gewesen wären."

Im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden wurde eingetragen bei der Firma "Taunusbüro" Adolf Ruth als Geschäftsführer aufgeführt ist. — Werner wurde eingetragen die Firma "Albert Offizians" mit dem Sitz zu Wiesbaden, und als deren alleiniger Inhaber der Kürschnerei Albert Offizians in Wiesbaden.

Luftfeier. Luifers Geburtstag fällt diesesmal auf einen Sonntag. Obwohl nun der Evangelischen Bund erst vor kurzem ein großes und glänzend verlaufenes Fest gefeiert hat — die Jubiläum des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt — kann er doch unmöglich Luifers Geburtstag sang- und klunglos vorübergehen lassen. Wie im vorigen Jahre so auch in diesem Jahre ein großer Luftfeier stattfinden und zwar am Sonntag, den 10. November, plötzlich abends 8 Uhr, im Saal der Turngemeinde, Schwabstraße 8. Unter anderem kommt das treffliche Festspiel: "Luftkrieger in Frankfurt a. M." von Blatter Dr. Dechant in Frankfurt, zur Aufführung, das in mehr als 100 Städten bereits mit großem Erfolg gegeben wurde. Die Darsteller sind durchweg Mitglieder des Evangelischen Bundes. Die Leitung des Festspiels liegt in den bewährten Händen des Hoffmachers Max Andriano. Das entsprechende Festspiel ist sehr wohl geeignet, den Eintritt der wichtigen Periode Luifers auf seine Zeitgenossen vor Augen zu führen.

Vortrag im Kaufmännischen Verein. Während man sich hier in der jetzigen Jahreszeit fröstelt in den Mantel hält und dicke Nebelschwaden das Land überziehen, strahlt in Gegenwart über 1500 Meter Höhe heller Sonnenchein vom wolkenlosen Himmel und in der klaren Luft schimmern die Bergketten in einem Demantoid von märchenhafter Pracht. — Durch Bilder, und wenn sie noch so gut gelungen sind, lassen sich diese Naturschönheiten zwar nur unvollkommen wiedergeben, aber unsere Photographie und insbesondere die Kinematographie stehen heute auf einer solchen Stufe der Vollendung, daß man einen Vortrag, wie ihn am Dienstag Abend Herr Hauptmann Hättel-Peitz im Kaufmännischen Verein gehalten hat, in der Begleitung von Lichtbildern er recht zu würdigen versteht. Es war eine berührende Reise, die uns der Vortragende miterlebte ließ und sie wurde nicht langweilig, denn er verstand es, stets am rechten Ort eine humorvolle Pointe zu finden. — Durch das Rheintal führte er uns nach Landquart und von dort mit der schmalspurigen Rhätischen Bahn über Klosters nach dem bekannten Kurort für Lungenerkrankte, Davos. So dann auf der erst vor 2 Jahren eröffneten Bahnlinie über Wiesen nach Silsbur, wo das Meisterwerk der Technik, die Albulabahn, sich entwickelt. Der schenkbare Aufenthalt vor dem großen Tunnel bei Preda wurde geschickt durch eine Einlage ausgefüllt, die uns die neuen Aufnahmen des Redners aus Lenkbalons und Flugmaschinen, meistens Gegenwart in der Umgebung von Chemnitz und Leipzig darstellend, vorführte. Den Kulminationspunkt in zweifacher Bedeutung erreichte Redner durch seine farbenreichen Schilde rungen des mit verschwenderischem Luxus ausgestatteten Weltbaus Sankt Moritz und seiner Umgebung, sowie der einzigartigen Berninabahn. Einzigartig schon deshalb, weil für diese elektrisch betriebene Bahn ein Wechsel der Jahreszeiten eigentlich nicht existiert, denn gleichviel ob man auf ihr im Sommer oder im Winter fährt, erblickt man lachende, von hellem Sonnenchein durchstrahlte Gipfel und starre Eis- und Schneeregionen. Der Vorgang wird einem sofort klar, wenn man auf der Karte die Trace der Bahn verfolgt, die sich von 450 Meter in Tirano auf 2299 Meter im Berninapass erhebt, um dann wieder auf 1778 Meter bis Sankt Moritz zu fallen. — Lebhafte Beifall der sehr zahlreichen Zuhörer lohnte die interessanten Darlegungen des Redners.

Königl. Obermusikmeister Eduard Gottschalk. Der bekannte Leiter der Militärmusik unserer Wer., feierte am Montag in aller Stille sein 25jähriges Verhältnissjubiläum. Ein vierter Jahrbund ist vergangen, seit Herr Gottschalk in die Armee eintrat. Zwölf Jahre befindet er sich nun beim Regiment v. Gersdorff. Das ehr kameradschaftliche Verhältnis zwischen dem Dirigenten und seiner wackeren Kapelle gelangte auch am Montag zum Ausdruck, indem die Kapelle dem Jubilar ein Morgenstündchen bereitete und ihm ein wertvolles Geschenk überreichte. Auch von Seiten des Ofsizierkorps wurden ihm ehrende Überraschungen zuteil.

Der verflossene Oktober war im Bezirk der Wetterdiensststelle Weilburg durchweg zu feucht und zu kalb. Besonders in der ersten Hälfte des Monats war es bei trockenem, vorbereitend nordöstlichen Winden fast. In der zweiten Hälfte des Monats brachten Südwestwinde milde und frische Witterung. Im ganzen wehten Südwestwinde in 28 von 100 Fällen, während Nordostwinde in 22 von 100 Fällen beobachtet wurden. 18 Niederschlagsstage brachten den Tälern eine Niederschlagsmenge von 84 Millimetern, den Bergen eine solche von 107 Millimetern. An einem Tage fiel auf den Bergen der Niederschlag in Form von Schne. Trotz der reichlichen Niederschläge war die Bewölkung nicht sehr stark; sie betrug im Mittel sechs Zehntel des Himmels gegen 7 Zehntel des langjährigen Mittels.

Fünf Uhr-Tee im Kaiserhof. Der am Dienstag vom Wetterdiensstverein veranstaltete Wohltätigkeitskaffee erfreute sich wie alljährlich einer sehr zahlreichen Beteiligung. Die prächtigen Räume des "Kaisers" waren der geeignete Rahmen für das Bild vornehm Leben und Treibens, das sich darinnen abspielte. Das große Interesse, welches "die oberen Zehntausend" unserer Weltstadt dieser Art von Festlichkeiten stets entgegenbringen, stempelt ja diese Veranstaltungen an den ersten gesellschaftlichen Ereignissen der Saison. Auch am Dienstag konnten wir beobachten, daß diese Kreise fast vollständig versammelt waren. Neben der Patronin des Vereins, Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, und den Damen des Vorstandes waren noch zahlreiche Mitglieder unseres Hochadels vertreten. Die geschicktesten dekorativen Künstler sorgten in hinreicher Weise für die Befüllung der zahlreichen Gänge, doch war es durch den großen Andrang, der gerade an diesen Stellen herrschte, etwas schwierig, sich seiner Tasse Tee und seines Gebäcks zu versichern. Einen Skandal könnte man sich erst nach längerem Suchen verschaffen, doch hinderte das nicht, daß die Stimmung eine äußerst gehobene und die Unterhaltung sehr lebhaft wurde. Die schönen Toiletten der Damen, die blygenden Uniformen der Offiziere, das Klappern der Tassen, das Summen des Gesprächs, Lachen aus schönem Frauenmund und das zwischen den lässigen Weisen der Militärmusik unserer Wetterdiensststelle einsetzende Eleganz. Die von vornehmer Hand geleitete und nur von durchaus vornehm Kreisen besuchte Veranstaltung verließ aufs anregendste und glänzendste und können wir der berechtigten Hoffnung Ausdruck geben, daß dem äußeren Erfolg dieses Tees auch der peluniäre Erfolg in seiner Weise nachstehen wird.

Kirchenordnungsgemäß ordiniert wurde am 27. Okt. der Pfarrvikariat-Kandidat Georg Strässle aus Frankurt a. M.

Fremdenziffer. Am 3. und 4. November trafen 551 Fremde in Wiesbaden ein, darunter 192 zu längeren Aufenthalte. Die Gesamtzahl der Kurfremde beträgt nunmehr 178 046.

Orgelkonzert in der Marktkirche. In dem letzten stark besuchten Mittwochskonzert trug die Altistin Fräulein Else Koch Gesänge von Brahms, Hugo Wolf und Alcide mit verinnerlichtem Ausdruck und gut geschulter Stimme vor, namentlich das tieferste, seufzende „Todessehnen“ von Brahms bewegte die Herzen der Zuhörer. Herr Paul Herzel brachte Kompositionen von Mengel und Kirschner dank der bekannten Vorzüge seines Spiels tresslich zur Geltung. Die lustvolle und klängliche „Aßmoll-Hymne“ von Brahms und das „Arioso“ von Max Reger, die Herr Petersen auf der Orgel vortrug, vervollständigten das künstlerisch hochstehende und interessante Programm. — Im heutigen Konzert, das wie stets am Mittwoch um 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindet, wird Gelegenheit geboten sein, zum erstenmal die Altistin Fräulein Minnie Martin aus Cronberg zu hören. Die Künstlerin wird u. a. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln singen rede“ aus den „Ersten Gesängen“ von Brahms singen. Herr Claude Edwards, dessen Geigenspiel noch hier in bester Erinnerung sein dürfte, wird Kompositionen von Sauer und Hermann zum Vortrag bringen. Die Aufführung der Orgelkonzerte und Begleitungen liegt wie stets b. Herrn Friedrich Petersen. Programm mit Text für 10 Pf. am Eingang erhältlich.

Das Spangenbergsche Konservatorium veranstaltet Donnerstag den 7. Nov. um 8 Uhr nachmittags im kleinen Saale der Wartburg (Schwalbacherstr. 51) seine erste dieswinterliche Vortrags-Übung von Schülern und Schülerinnen der Unterklassen. Das Programm, das aus 37 Nummern besteht, enthält Stücke für Klavier und Violon. In Anfangsfolgen des starken Besuches halber keine Aufführungen mehr in den Räumen des Instituts stattfinden, sondern nur noch in der „Wartburg“.

Vom Gymnasium. Durch Allerhöchste Bestellung vom 21. v. Mts. ist Dr. phil. et iur. Thomm (Gymnasialdirektor zu Montabaur) zum Direktor des bisherigen Gymnasiums vom 1. Januar 1918 ab ernannt worden.

Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei hielt Montag abend seine Generalversammlung unter Vorsitz des Justizrats Herrn Dr. Alberti ab. Herr Rentier Sturm erstattete den Jahresbericht. Da an die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder erhöhte Anforderungen gestellt werden, besonders bei der bevorstehenden Landtagswahl, stimmte die Generalversammlung dem Antrag zu, den Vorstand von 20 auf mindestens 25 bis höchstens 30 Mitglieder zu erhöhen.

Der Allgemeine Deutsche Sprachverein eröffnete am Montag den Neuen seiner diesjährigen Winterveranstaltungen durch einen äußerst wohlgelungenen Familienabend. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Höfer, die Anwesenden mit einigen herzlichen Worten begrüßt, und ihnen für das Interesse, welches sie durch ihr zahlreiches Erscheinen für die Bestrebungen des Vereins zeigten, gedankt hatte, ergriff Herr Professor Dr. Merbach das Wort zu seinem Vortrag „Die Strafverfahren“. Der Redner schilderte in längeren Ausführungen die Unsitte unserer Zeit, die Namen der Strafen einer fremden Sprache zu entnehmen. Die Bezeichnungen Promenade für Anlage-Allee für Seite oder Landstraße, Boulevard für Wall oder Ring sind leider heutzutage sehr häufig vertreten und auch unsere schöne Weltstadt gibt in dieser Beziehung anderen Städten nicht viel nach. Wir erwähnen nur die Adolfsallee und besonders das unjene Wiesbadener in Fleisch und Blut übergegangene „Bowling green“, das trotz der von behördlicher Seite umgedeuteten Bezeichnung in „Biergarten“ noch lange im Volkssinne lebendig wird. Die alte traurige, echt deutsche „Gasse“ verschwindet immer mehr und weicht der mehr zeitgemäßen „Straße“. Eine ähnliche Platzbenennung finden wir in der Hauptstadt des Thüringer Landes, die ihren Hauptplatz schlichtweg als den „Anger“ bezeichnet. In Frankfurt, Nürnberg und Wien ist die „Seil“ noch vertreten. Den Glanz der Geschmacklosigkeit bietet uns die deutsche Stadt Straßburg mit ihrem Gutenbergdenkmal. Auf dem Buche, das der Erfinder in der Hand hält, können wir die Inschrift „Et la lumine fut“ lesen, zu deutsch „Es ward Licht“. Reicher, anhaltender Beifall lohnte die Aufführungen des Redners.

Der übrige Teil des Abends war musikalischer Genüsse gewidmet. Fr. Herta Arndt brachte auf ihrer Geige das stimmungsvolle Adagio aus dem D-dur-Konzert von Mozart und den „Ungarischen Tana“ von Brahms recht wtrifftig zum Vortrag und erntete durch die Fülle und Weitheit des Tons und durch die ausgewogene Technik der linken Hand reichen Beifall. Fr. Dora Lanz verfügt über eine sehr ansprechende Stimme und ließ in den vorgetragenen Liedern „Es schwelt der Schnee“ von O. Dorn, „Mein Schädel“ von M. Reger und dem neapolitanischen „Männer suchen stets zu naßen“ von Mozart eine gute Schulung erraten. Fr. Klein und Herr Josef Grohmann erwiesen sich als stärkere und gewandte Begleiter. Das Hauptinteresse des Abends galt der Aufführung des reizenden Singspiels „Die Verlobung bei der Patrone“ von Offenbach, das unter der unsichtigen musikalischen Leitung des Professors Höfer und der Spielleitung des Herrn G. Kücker einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. Von den Darstellern zeichneten sich besonders Fr. Luisa Scherer (Fiese) durch gewandtes Spiel und gute künstlerische Veranlagung aus. Dr. Fritz Bickel sang und spielte den Peter mit gutem Gelingen und konnte einen großen Teil des Erfolges einheimsen. Auch die übrigen Darsteller, Fr. Nella Gregoor (Annemarie), Fr. Mathilde Kannenberg (Katharina) und Herr Böschel (Nachtmund) handen sich mit ihren Rollen überzeugend gut ab. Stürmischer Beifall, mehrmalige Hervorrufe und zahlreiche Blumenschenkungen zeugten von der Zufriedenheit der Anwesenden. Alles in allem fand der Verein mit dem Erfolg dieses Abends zufrieden sein.

In der Stenographie-Schule (Gewerbeschulgeb.) beginnt (s. A.) Freitag, den 8. Nov., abends 8 Uhr, ein neuer Kursus nach dem System Stolze-Schenk. Anmeldungen werden bei dem Bedell der Gewerbeschule, der Leitung der Stenogr.-Schule, Philippssbergstr. 25, sowie zu Beginn des Unterrichts eingegangenommen.

Die Bahnhofsräumaktion in Niedernhausen ist vom 1. Dezember ab an den langjährigen Oberleitner des bisherigen Hauptbahnhofs, Herrn Wilhelm Lind verpachtet worden. (In unserer ersten Meldung aus Niedernhausen war der Name irrtümlich mit Kink angegeben. Ned.)

Das Oberverwaltungsgericht, dritter Senat, hat in seiner Sitzung vom 23. September d. J. die Berufung der Stellenvermittlerin Frau Anna Müller, hier, Webergasse 49, gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses, wodurch Frau M. der Gewerbebetrieb als Stellenvermittlung untersagt wurde, zurückgewiesen und die Entscheidung des Bezirksausschusses bestätigt.

Gestohlen wurde am Montag einem Arbeiter aus einer Tiefahrt in der Friedrichstraße ein wasserdichtes Cape. Das Cape hat blaue Stoffträger und trägt die Nr. 110. Fahrradrahmenstahl. Am 2. d. M. wurde in der Oranienstraße vor einer Wirtschaft ein fast neues Fahrrad Marke „Excelsior“, Fahrradnummer 420 881 gestohlen. Das Rad hat schwarze Rahmen, gelbe Felchen und gelben Sattel und

eine nach unten gebogene Lenkstange. Das fürstlich verschwundene Fahrrad Marke „Orbiger“ ist durch Vermittelung der Presse gefunden worden. Ferner gelang es letzten Samstag, einen Fahrraddiebstahl festzustellen, als er ein gestohlenes Rad verkaufen wollte. Sein Komplize entkam mit einem Rad. Sein Name ist jedoch festgestellt worden. Die Räder wurden in Frankfurt geholt.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Wegen der großen Bedeutung des Flugwesens hat man vor einigen Monaten auch in Deutschland eine National-Flugwende ins Leben gerufen, welcher der Kaiser durch Zuwendung einer größeren Summe seine ganz sondere Anerkennung zollte. Das hiesige Publikum wird durch den Besuch des morgen Donnerstag im Kurhaus stattfindenden Lichtbildvortrags, veranlasst vom Mittelrheinischen Verein für Luftfahrt, Gelegenheit haben, ebenfalls sein Scherlein zu dieser Sammlung beizutun und durch einen recht zahlreichen Besuch sein Interesse für die Errungenschaften zu können. Herr Deutnant v. Knoblauch vom heutigen Fußstiel-Regiment wird an Hand von ca. 80 Bildern einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des Flugwesens geben.

Kurhaus. Die nächste Abunion findet am Samstag dieser Woche im Kurhaus statt.

Kurhaus-Bühnkonzert. Fräulein Edith Waller, die an Influenza erkrankt ist, hat abgesagt. In dem Bühnkonzert am kommenden Freitag wird der Bayreuther Vocalist Herr Walter Sommer singen. Fräulein Waller wird erst im letzten Bühnkonzert auftreten. Bei dieser Gelegenheit bringen wir zur Kenntnis, daß auch der Solist des 5. Bühnkonzertes, Signor Battistini, abgesagt hat und an seiner Stelle Herr Kammeränger Heinrich Hensel gastieren wird.

Der Verein pensionierter Deutschen Reichs- und Staatsbeamten hält Freitag, 8. d. M. abends 7 Uhr, in der Wartburg seine Monatsversammlung ab.

Vollsvorträge. Nächsten Freitag abend wird Herr Direktor Dr. Höfer im Saale der Städtischen Oberrealschule den ersten von 3 Lichtbildvorträgen halten, die den Zuhörern die Wunderwelt Ceylons und Indiens auf Grund eigener Kenntnis schildern sollen. Gerade das Niederland Indien, das den Kern der englischen Weltmachtherrschaft bildet, hat erst in den letzten Jahren wieder durch die Reise des deutschen Kronprinzen die Aufmerksamkeit unseres Volkes auf sich gezogen, und so wird es doppelt interessant sein, durch Wort und Bild eine klare Vorstellung von der indischen Welt zu bekommen. Der Vortrag beginnt wie immer pünktlich 8½.

Dr. Ernst Fäsch, der am 7. November in Wiesbaden, im Saale der neuen Turnhalle, Schwalbacherstraße, abends 8½ Uhr, auf Veranlassung des Hauses und des über die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei sprechen wird, gilt als ausgezeichneter Kenner der Türkei und des Balkans. Herr Fäsch hat die türkische Revolution im Mai 1908 in Konstantinopel und in Smyrna mitgemacht. Er hat mit seinem Freund Paul Noebach die Saatgutabgabegebiete durchquert und als einziger Nicht-Türke im türkischen Generalstaat am Albanischen Feldzug teilnehmen dürfen. Der Vortrag Fäschs wird durch eine große Anzahl Lichtbilder veranschaulicht werden.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde beginnen am Donnerstag, 7. Nov., abends 8½ Uhr im Casino, Friedrichstraße 2. Apotheker Wigener wird über die botanischen Aussichten des abgelaufenen Sommers berichten. Gäste sind willkommen.

Aus den Vororten.

Bierstadt.

Gemeinderat. Dem seitberigen Holzfällermeister Johann Christian Dör in Nambach wurden die Holzfällungsarbeiten im biesigen Gemeindewald für das Rechnungsjahr 1912/13 übertragen und die Kostenbeiträge für die beteiligten Arbeiter auf die Gemeindekasse übernommen. Im Schulhof der Schule an der Adlerstraße befinden sich mehrere Sickergruben, die das Regenwasser ableiten sollen. Diese Einrichtung hat sich jedoch nicht bewährt, und es wurde beschlossen, nunmehr einen Tonnenkanal nach der Adlerstraße hin einzubauen. Der Gemeindevertretung wurde die Bewährung eines Chorprieses für die dritte Verbandsausstellung der Gesang- und Kaninchenschäfervereine im Sicherheitsbezirk Wiesbaden in Borsigloch vertraut. Auf Antrag wird in der neu angelegten Wilhelmstraße eine Straßenlatrine aufgestellt werden.

Bei der Personenstandsanschauung hatte unsere Gemeinde eine kleine Abnahme zu verzeichnen. Es wurden nämlich 4562 Bewohner gegen 4401 im vorigen Jahr. Männliche Bewohner über 14 Jahre sind 1882, weibliche 1527 vorhanden, während die Zahl der Kinder 1448 beträgt.

Nassauer Land.

Ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege.

Die am 2. April d. J. ins Leben gerufene Bezirksabteilung Nassau des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege hält am Mittwoch, 12. Nov., nachmittags 3 Uhr, in der „Alten Post“ in Dirmstadt unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Büchting ihre erste ordentliche Mitgliederversammlung ab. Diese soll die endgültige Wahl des Vorstandes und des Ausschusses vornehmen. Herr Landrat Büchting hat einen Vortrag übernommen über „Aufgaben der ländlichen Wohlfahrt- und Heimatpflege in Nassau“, und Herr Architekt Binnemann-Frankfurt eine solche mit Lichtbildern über „Heimatliche Bauweise und Bauberatung“.

Hochheimer Markt.

□ Hochheim, 4. Nov. Unter lieblichem Main-Weinhäubchen stand wieder einmal seit Wochen und Tagen im Saale des albfamilierten und weitberühmten Marktes. Für viele Dörte des blauen Ländchens ist der Hochheimer Markt der Kerkbach, der unter allen Umständen gefeiert werden muß und auch die Wiesbadener, Mainzer, Frankfurter und alle diejenigen, die so zwischendurch und drumherum ihren angekündigten Wohnsitz haben, lassen die Gelegenheit nicht vorübergehen, in der Weinstadt erster Güte (Maingold-Heingold) sich einmal nach Herzhaftest zu leben an dem bekannten „Hochheimer“, der genau an diesen Tagen im besten Stadium seiner Entwicklung steht und besonders gut mundet und . . . wirkt. Das wissen die Hochheimer sehr wohl und sind schon lange vorher vollauf damit beschäftigt, alles Nötige zum würdigen Empfang und zur ausgiebigsten Bewirtung der zahlreichen Gäste vorzubereiten. Und da ist es denn doppelt hart, wenn strömender Regen, wie z. B. vor

zwei Jahren, einen Strich durch alle Veranstaltungen macht und die Hochheimer die Hunderte von feisten Bratwürsten, Enten, Hasen und die vielen Tausende fälscher Bratwürste allein verzehren müssen. Die in der letzten Woche vielleicht gehegten Besürchungen wegen des Wetters waren die glücklichste zweite grundlos. Bereits gestern herrschte ein reges Leben und Treiben im Städtchen und auf dem Marktplatz, der diesmal an den Weihertwiesen zwischen dem Antoniushaus und den Ausgängen der Althäuser-, Edel- und Marzelstraße eine Heimstätte gefunden hatte. Sämtliche Gasthäuser der Stadt waren voll fröhlicher Feier.

Ein heller Himmel ließ heute früh das Beste erwarten für den ersten Markttag. Von allen Seiten strömten Marktbesucher herbei. Alle Eisenbahnhäuse, auch die zahlreich eingesetzten Sonderzüge waren überfüllt und ungezählte Gäste kamen zu Fuß oder in Autos und allen möglichen Fußwegen herbei. Gegen 8 Uhr war schon das Getriebe der Pferde überstieg ancheinend diejenige der Vorjahre, doch kam der Handel erst noch und nach in stetere Bewegung, doch der durchgewandte Adlermarkt erst einmal festigter und für die Vorführung der Tiere eine bessere Bahn gesiedet waren. Hier spielten sich denn auch bald die amüsantesten Szenen ab. Sowar sind die Bürger nicht mehr in der früher üblich gewesenen großen Zahl am Platz, doch diese eigenartige Feierlichkeit und Handeln immerhin noch interessante Bilder. Das von größeren Handelsfirmen bezogene Pferdematerial, wie auch der größte Teil der übrigen Tiere war wesentlich besser, als vor 10—15 Jahren und gab einen sprechenden Beweis für die guten Erfolge der allseitig verbesserten Pferdezucht. Auch aus unserem heimatlichen Bezirk standen zahlreiche Wohlfahrtsvereinigungen, zum Verkauf. Die Preise bewegten sich in aufsteigender Linie und lobten die für Aufsicht und Pflege aufgewandte Mühe reichlich. Obgleich die Preise sich streng nach der Güte der einzelnen Tiere richten und allgemein wohl nicht angeben sind, seien doch hier einige festgestellt; es galten: schwere Pferde 800—1100 Mt., jüngere 600—800 Mt., Pferde bis zu 400 Mt., gewöhnliche Arbeitspferde 500—700 Mt., rasche Oldenburger (sog. Herrschäferpferde) 1000—1400 Mt., alte Pferde gemischter Herkunft waren schon zu 300—400 Mt. zu haben und sog. Schlapppferde wurden zum Teil noch billiger erstanden. Das die Vorführern und Ausmustern der Pferde für vorwiegende Reitpferde nicht ungefährlich ist, bewiesen die dabei auch bemerkten vorgekommenen Unfälle, bei denen die am Platz befindliche Sanitätswache sofort hilfreich einsprang.

Der Kinderviemarkt ist für das Publikum weitesten nicht die Anziehungskraft aus, auch erreicht die Zahl des Kästchens nicht die des Pferdemarktes. Handelt es sich beidermehr um junge Kinder, von denen einzelne Kinder bis zu 80 Stück angefahren hatten. Schwere Wäschekinder fehlten fast gänzlich. Die Kindervielpreise waren ebenfalls steigend.

Der Kraammarkt war gut besucht, doch kam das Geschäft erst am Nachmittag richtig in Gang, als das Landeskarenzweile herantrug. Am allerlebhaftesten ging das Geschäft bei den „wahren Jakobs“, deren heisses Gefüll zweifellos lohnt; sie seien ihre Waren in Massen ab. Unterhofen, Unterladen, Pferdededen etc. oft mehrere Dutzend in 2—3 Minuten. Weniger rasch geht der Verlauf in den sonstigen Buden, dagegen waren die Wurst, Käse, Weinmeister meist gut besetzt. Wiederholer, Würstchen und Sauerkraut bildeten hier wieder den Hauptbestand der Speisekarte. Auf dem Juxplatz fehlte es nicht an Gelegenheit zu Vergnügungen und Geldausgaben. Karussells, Schießbuden, Bierkäse, Schaubuden mit dem Neuen und Altenmeisten und viele andere derartige Etablissements erfreuten sich eines guten Zuspruchs.

Wachstum der Mainorte.

Vom Main, 5. Nov. Die Personenstandsanschauung gab bei den größeren Orten des Kreises Höchst mehr eine erhebliche Zunahme. Die Stadt Höchst stieg von 17 077 auf 17 199, Griesheim von 11 947 auf 12 229, Nied von 709 auf 7840, Unterleidersbach von 4814 auf 5144, Höchheim von 411 auf 4449, Sossenheim von 4509 auf 4630, Sindlingen von 4018 auf 4076, Zeilsheim von 2888 auf 3281 und Götzen von 1459 auf 1550 Personen.

h. Johanniskirch, 5. Nov. Gemeindevertreterwahl. Bei der heutigen Erwahlung zur Gemeindevertretung der 1. Klasse wurde Herr Peter Schmitz, Gemeindevorsteher dahier, gewählt.

8. Sindlingen, 4. Nov. Der Gesangverein Germania hieß gestern in der Krone sein erstes Winterkonzert ab. Der Saal war zum Erdruhen voll. Den ersten Chören ist zu nennen. Die Türken in Wien zu Thesen, welcher Chor an die Sänger hohe Forderungen stellt, sie alännend überwunden wurden. Die heiteren Sänger: „Die Mühl im Tale“ von Hentschel und „Die Nasen“ von Mozart mussten wiederholt werden. Die Opernägerin Wallf-Frankfurt verstand, mit ihren Stücken erster und letzter Soloisten und Duetten zu Herrn Konzert Sänger Kolb-Frankfurt die Zubereitung, wie auch Herr Kolb, den wir schon öfter gehört haben, wieder reichen Beifall fand.

Eichenbahn, 5. Nov. Schulhausneubau. Zu der Meldung, daß die Einweihung des neuen Schulhauses am 3. ds. hätte erfolgen sollen, ist zu bemerken, daß erst die Fertigstellung des Baues abgewartet werden sollte, ein Termin für die Einweihung angezeigt werden kann. Auch der Frage, ob der katholische Religionsunterricht weiterhin in der alten Schule abgehalten werden soll, man noch nicht näher getreten; höchstwahrscheinlich darf dies aber nicht der Fall sein.

h. Brando, 5. Nov. Ehrenpreis. — Kreisstadt. Zum Stadtältesten wurde der frühere Bürgermeister-Stellvertreter Herr Christian Ott ernannt. Stellvertreter lang war er in den südlichen Verwaltungsbüros vertreten, und war als Bürgerausschuksmitglied, Feuerwehrschäfer, Gemeinderat und viele Magistratschäfer. Der Ott, welcher 79 Jahre alt ist, erfreut sich noch großer Gesundheit. Ihm und Herrn Wilh. Wiegels, dem früheren Bürgermeister der Stadt, wurden durch den Kreis und der Stadtverordneten der Stadt, wurden durch den Kreis Bürgermeister in einer öffentlichen Sitzung des Hochhauses, Herr Kaufmann R. Friedrich wurde als Kreisbezirksabgeordneter wiedergewählt.

(—) Grafschaft, 4. Nov. Preiswettbewerb. — Einzugsgebiet des Schießclubs Teil II, wobei sämtliche Vereinsmitglieder einen Preis erringen. Den Ehrenpreis, gesichtet von dem Präsidenten Roti, erhielt sich Herr Wilhelm Becht.

h. Seligenstadt, 5. Nov. Jagd. — Einzugsgebiet. Auf der gestern und vorgestern in unteren Waldungen, wobei 18 Hirsche, 1 Dachs und 1 Fuchs erlegt. — In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde im Wohnhaus der Holzhändler Max ein eingebrochen. Die Diebe waren durch einen Kellergeschoss liegenden Kluft eingedrungen und nahmen 2 Paar Schuhe, Fleisch und andere Schmuckstücke mit. — h. Breitungen, 4. Nov. Jagd und Wildschäfer. — war Treibjagd in unteren Waldungen, wobei 8 Hirsche, 14 Dächer erlegt wurden. Auch wurde heute Morgen mit dem Abfischen des Fürstlich Wiesbaden Seeweiher be-

Dreifelden begonnen. Das Ergebnis war bis zum Abend über 200 Gentner Karpfen, die im Durchschnitt 2 Pf. das Stück wogen, und einige Jentner Hechte, worunter Exemplare von 12 und 16 Pf. waren. Auch einige starke Forellen kamen zum Vorschein. Die Fischerei wird morgen und eventuell noch am Mittwoch fortgesetzt. Heute waren Hunderte von Menschen in Autos, Wagen, zu Fuß und zu Fahrrädern gestromt, um dem interessanten Fang anzusehen und Karpfen zu kaufen, die wegen des klaren reinen Wassers, in dem sie wachsen, besonders wohlgeschmecktes Fleisch liefern.

Aus den Nachbarländern.

Der entmenschliche Vater.

n. Hanau, 5. Nov. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Koch aus Bergen wegen Ermordung seiner fünfzehnjährigen Tochter zum Tode.

Rn. Mainz, 5. Nov. Das Großherzogliche Hoftheater wurde am Samstag von Jagdschloss Wolfsburg nach dem neuen Palais in Darmstadt verlegt.
— Rüsselsheim, 5. Nov. Besitzwechsel. Am 1. Nov. ging der durch Kauf erworbene Park des Freiherrn von Sedendorff in den Besitz der hiesigen Gemeinde über. Das Schloß selbst wird erst am 1. April n. J. von der Gemeinde in Besitz genommen. Der Kaufpreis beläuft sich auf über 200 000 R. Der Park bleibt als solcher für die Einwohnerschaft erhalten.

F.C. Frankfurt, 5. Nov. Vom Auto getötet. Der achtzehnjährige Fürsorgejögling Wilhelm Dahmen von hier, der in Erkrath als Knecht dient, wurde dort gestern Abend von einem Auto überfahren und getötet.

Frankfurt, 5. Nov. Im Tresor eingeschlossen. Bei einer bekannten Firma wollte ein Beamter eine bei Nacht selbsttätig leuchtende Uhr erproben, konnte aber im Bureau die Wirkung nicht so recht erkennen. Er begab sich deshalb in den in eine Wand eingelassenen Safeplatzentrör, gefolgt von der Kassiererin der Firma, die sich die Uhr ebenfalls ansehen wollte. Als beide Personen im Tresor waren, wurde dem Haussdiener befohlen, die Türe beizumachen und das elektrische Licht im Tresor zu löschen. Sei es nun, daß der Büroche die Türe seit außenseit oder daß eine Verschlussfeder zu leicht ging, die Türe klappte zu und die beiden Personen fingen in dem Tresor gefangen, denn die mit eingeschlossene Kassiererin hatte den Schlüssel in der Tasche. Man rief sofort an eine Kassenfachfirma und ein Boot ging in die Wohnung des Direktors ab, der nach Berlin zurück war, der den anderen Schlüssel zum Tresor besaß. Glücklicherweise wurde der Schlüssel in dessen Privatschrein in der Wohnung gefunden und die beiden Eingeschlossenen konnten nach 25 Minuten befreit werden.

n. Hanau, 4. Nov. Todessall. Hier starb der Stadträte Georg Bode im Alter von 68 Jahren.

a. Köln, 5. Nov. Die eingeschmolzene Kaiserkette. Die Untersuchung gegen die Diebe der Kaiserkette hat ergeben, daß sechs vorbestrafte Personen in Hettange kommen. Es steht fest, daß die Kette eingeschmolzen wurde. Nur die Steine, die sie schmückten, sind erhalten. Sie wurden im Besitz eines Artisten vorgefunden.

a. Gladbach, 5. Nov. Die findige Polizei. Aus einem Geldbörse wurden 11 000 Mark gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Bureauauschreiber, der bereits verhaftet wurde. Man fand gestern abend in seiner Wohnung den Betrag, der sich in einem Garniturkasten befand, mit dem eins der Kinder spielte.

Jagd und Sport.

ht. Königstein, 4. Nov. Heute Nachmittag erfolgte die allgemeine Verpfändung der städtischen Feld- und Waldjagd auf die Dauer von neun Jahren. Herr J. A. Junior-Frankfurt gab auf die Waldjagd das Höchstgebot mit 2730 Mark (gegen 1900 Mark im ersten Termin) ab. Zwei andere Frankfurter Herren boten 2720 bzw. 2710 Mark. Die aus den Reihen des "Tannenflusses" in Königstein gebildete Jagdgemeinschaft gab durch Hofjagdmeister Schilling ein Gebot von 2800 Mark ab. Auch bei der Feldjagd gab J. A. Junior das Höchstgebot mit 20 Mark ab, gegen 150 Mark bei der ersten Versteigerung. Das letzte Gebot übersteigt den bisherigen Jahres-Pachtzins von 8000 Mark um 100 Mark. Der Zuschlag dürfte heimlich diesmal erzielt werden.

Die Wiesbadener Rennen 1912.

Die unglücklichen Erfahrungen, die man in diesem Jahre mit den Frühjahrs- und Sommerrennen machen mußte, und die auch wiederholt einer Kritik unterworfen wurden, hat den Hindernis-Verein in Berlin zu einer bedrängenden Praramänderung veranlaßt, die hoffentlich gute Früchte tragt. Wir lesen darüber in der "Sp.-W.": In Wiesbaden erfolgt eine Neurenteilung des Programms: erst im Frühjahr ein Hindernis-Meeting von zwei Tagen und dann ein Flachrennen-Meeting von zwei Tagen, im Sommer wieder ein zweitägiges Hindernis-Meeting und im Herbst ein dreitägiges Meeting mit gemischem Programm.

W. Wollens-Laffitte, 5. Nov. (Privatleger.) Preis de France, 3000 Fr. 1200 Meter. 1. G. Bischofs "Etretat" (Schlösser), 2. "Hamadryas", 3. "Joni". 16 Riesen. Tot. 15, 32, 26:10. — Preis de Neuvillette, 5000 Fr. 1700 Meter. 1. A. Bell-Picards "Fourvières" (O'Reilly), "Léonard III", 2. "Saperlipopette". 6 Riesen. Tot. 19:10, 11, 18:10. — Preis d'Herblay, 3000 Fr. 2200 Meter. 1. "Gumagallis" (Miville III) (Barbe), 2. "Magic Lantern", "Albertine". 19 Riesen. Tot. 31:10, Pl. 107, 112, 19:10. Preis Maximum, 15 000 Fr. 4000 Meter. 1. Bar. Gouraud "Déeses" (Reiss), 2. "Galafron", 3. "Philippe II". 16 Riesen. Tot. 44:10, Pl. 18, 18, 24:10. — Preis Ruage, 1000 Fr. 1000 Meter. 1. G. Repetti "Baroumi" (Stern),

2. "Prude", 3. "Auyter". 6 Riesen. Tot. 21:10, Pl. 18, 18:10. — Preis de Jonval, 5000 Fr. 1000 Meter. 1. W. Flatmand "Orso" (March), 2. "Medallion", 3. "Mond d'Orléans". 18 Riesen. Tot. 48:10, Pl. 16, 20, 20:10.

Männerturnverein. Die Turnfahrt des Männerturnvereins führte die Teilnehmer am vergangenen Sonntag über Dossenheim nach Georgenborn, wo sie von dem ersten Schneefall begrüßt wurden. Nach kurzer Frühstücksrast ging es mit Gesang durch Schlangenbad nach Hanau v. d. H. Auch hier wurde wegen der Anstrengungen, die das Schneetreiben verursachte, eine kurze Rast gemacht. Mit dem Motto: "Ob's regnet, schneit oder die Sonne licht, das geniert den wandernden Turner nicht" ging es weiter zum Ziel: die Halsaartener Bänke. Diese wurde gegen 3 Uhr erreicht. Unterwegs wurden einige Schneeballschlachten ausgetragen, wobei sich Alt und Jung erfreuten. Lachte die Sonne bei unserer Ankunft auf der Bänke, so war sie bei dem Abmarsch schon wieder verschwunden. Ein Schneetreiben belebte uns wieder bis Kloster Eberbach. Eine kleine Sammelrast und dann ging es weiter am Eichberg vorbei durch Niedrich nach Eltville in die Turnhalle der Turngemeinde, wo noch eine feuchtfröhliche Sitzung in Gemeinschaft mit den Eltviller Turngenossen stattfand, bis uns der Zug 9 Uhr 14 Min. wieder nach Wiesbaden zurückbrachte. Es war ein schöner Tag, die diesjährige Herbst-Turnfahrt, die eigentlich als Winter-Turnfahrt bezeichnet werden müßte.

Luftschiffahrt.

Hilger-Aktiva.

H. Götz, 5. Nov. (Teleg.) Auf dem bissigen Flugfeld ist erstmals gestern der österreichische Militärlieger Lieutenant Aristide v. Popowitz mit seinem Apparai aus 60 Meter Höhe ab und brach beide Oberschenkel. Der Apparai ging in Trümmer.

Letzte Drahtnachrichten.

Kämpf wiedergewählt.

Bei der gestrigen Reichstagswahl im 1. Berliner Reichstagswahlkreis, welche durch den Mandatsverzicht von Dr. Kämpf nötig geworden war, erhielt nach einem Berliner Telegramm: Kämpf (Sozialdem.) 4888, Düwell (Soz.) 3840, Ulrich (kons.) 587, Erzberger (Ztr.) 174 Stimmen. 16 Stimmen waren zersplittert. Kämpf ist somit gewählt.

Bei der Wahl im Januar erhielt Kämpf 4657, Düwell (Soz.) 4408 Stimmen; außerdem wurden abgegeben für einen Kandidaten der Demokratischen Vereinigung 1895, für einen der Wirtschaftlichen Vereinigung 482, für einen des Zentrums 109 und für einen Polen 37 Stimmen. In der Stichwahl siegte Kämpf mit 5588 gegen 5579 sozialdemokratische Stimmen.

Über die Wahlhandlung im Ministerviertel wird uns aus Berlin gemeldet: In dem Wahllokal des 18. Bezirks des Reichstagswahlkreises Berlin I erschien am Vormittag um 10½ Uhr der Reichskanzler in Begleitung des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter und dem Unterstaatssekretär v. Eisenhardt-Rothe, um ihr Wahlrecht auszuüben. Außerdem kamen bis 11 Uhr das Wahlrecht die Staatssekretär Krämer und Dr. Visco, Justizminister Dr. Befeler und Oberbürgermeister Bermuth.

Die Berliner Morgenblätter schreiben: Der fortschrittliche Kandidat Dr. Kämpf vereinigte diesmal 52,29 Prozent aller abgegebenen gültigen Stimmen auf sich. Die Sozialdemokraten haben einen Verlust von 12,8 Prozent zu verzeichnen. Der "Berliner Lokalanzeiger" schreibt: Zur allgemeinen Überraschung hat die gestrige Erstwahl im ersten Berliner Reichstagswahlkreis gleich im ersten Wahlgang die Entscheidung gebracht. Die fortschrittliche Volkspartei hat ihr Mandat behauptet, Kämpf ist wiedergewählt worden; voraussichtlich wird ihm auch die Präsidentenwürde wieder übertragen werden.

Dreibund und Triple-Entente.

Eine Note der Agence Havas besagt: Der Ministerpräsident gab gestern Vormittag im Ministerrat Kenntnis von der Antwort Österreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens auf die letzte von Frankreich, England und Russland gemachte Meldung. Die Antwort hält den Kontakt mit allen Mächten aufrecht und läßt unter befriedigenden Bedingungen Raum für Unterredungen.

Trotz aller offiziellen Sanstmut tritt der Gegensatz der beiden Interessengruppen in dieser Meldung deutlich hervor. Ned.

Neuer türkischer Kriegsminister.

Der Direktor des Rechnungswesens im türkischen Kriegsministerium General Ahmed Cemal ist zum interimistischen Kriegsminister ernannt.

Wilson zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannt.

Aus Newyork, 5. Nov., wird gemeldet: Wilson ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt.

Damit kommen seit sechzehn Jahren wieder zum ersten Male die Demokraten ans Staatsräder; eine Folge vor allem der Spaltung unter den Republikanern.

Schädigung Deutscher in Liberia.

Nach Privatmeldungen aus Monrovia ist an der Botschaft in Liberia ein Aufstand ausgebrochen. Deutsche Hafthöfe sollen geplündert und die sorgfältig eingestellten gesangen worden sein. Ungefähr 20 deutsche Landmänner auf den in das Innere des Landes vorgeschobenen Hafthöfen sind von der Außenwelt abgeschlossen und in Lebensgefahr. Ein deutsches Kriegsschiff soll nach Liberia beordert werden sein.

Kurze Nachrichten.

Ehescheidung Hofrichters. Der wegen Giftmordes verurteilte, ehemalige Oberleutnant Hofrichter hat nunmehr in die Scheidung von seiner Gattin eingewilligt, worauf das Landesgericht Wiesbaden das Ehescheidungsverfahren im beiderseitigen Einverständnis eingeleitet hat. Zur Durchführung des Verfahrens wurde das Landgericht Wiesbaden gewählt.

Der Schnee. Im Erzgebirge ist infolge des Schneefalls in den letzten Tagen der Verkehr nur auf Schlittein möglich. Im Thüringer Wald liegt der Schnee 20 Centimeter hoch. Während Mittelthüringen bereits in Schnee und Eis starri, ist auf der Krim plötzlich Sommerwetter eingezogen. Man erntet nunmehr den bereits als verloren betrachteten Wein.

Brand einer Zuckersfabrik. In der Zuckersfabrik in Dinklar entstand gestern früh infolge Selbstentzündung in der Trockenanlage Großfeuer, das die Anlage vollständig zerstörte. Der Schaden wird auf 200 000 bis 250 000 Mark geschätzt.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weilburg.
Höchste Temperatur nach C. 6, niedrigste Temperatur 3.
Barometer: gestern mm. 763,7 heute 763,6 mm.

Voraussichtliche Witterung für 7. November:
Nachts kalt, stellenweise leichter Frost, vielfach heiter,
vorläufig keine erhebliche Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern:

| | | | |
|----------|-----------|---------------|-----------|
| Weilburg | • • • • 1 | Trier | • • • • 1 |
| Kelberg | • • • 4 | Wiesbaden | • • • 9 |
| Neukirch | • • • 1 | Schwarzenborn | • • • 14 |
| Marburg | • • • 1 | Kassel | • • • 9 |

Wasserstand: Rheinpegel Laub: gestern 314, heute 305. Lahnpegel: gestern 298, heute 274.

7. November Sonnenaufgang 7.09 | Mondaufgang 4.57
Sonnenuntergang 4.18 | Monduntergang 3.26

Verantwortlich für den politischen Teil, das Beilicht, ist den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knott; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Schwarzer; für den Innenpolitischen: Hans Holländer. — Rotationstryk: Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direction: Leb. Niederl.) sämlich in Wiesbaden.



Salem Aleikum

mit Hohlmundstück

Salem Gold

Goldmundstück

Cigaretten

Etwas für Sie!

No. 3445 TO 6810
3½ 45 Pf. Stück 6810 Pf. Stück

Konsum-Qualitäten Luxus-Qualitäten

Keine Ausschaltung In Original-Metall-

Karte von Welsick Karton von Welsick

Oriental Tabak Cigarettenfabrik Königlich Welsick
Cigarettenfabrik Königlich Welsick
Yenidze Dresden

H. 324

Geschäftliche Mitteilungen.

10 000 Mk., der 2. Haupttreffer der Meier Gewerbe-Lotterie, fiel in die Kollekte der Firma J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, Straßburg i. E., Langstr. 107. Schon am 16. November findet dieziehung des beliebten 2. Straßburger Lotterie statt, derenziehung noch niemals verlegt wurde. Zur Verlosung kommen Gewinne im Gesamtwerte von 40 000 Mark mit einem Haupttreffer von 10 000 Mark. Die Nachfrage nach diesen Losen ist eine äußerst rege.

Die Weltausstellung
färbt nicht ab und brennt nicht
deshalb die Kleidung läuft nicht



Dr. Gustav's
Tüftlerei

Das Mädchen aus der Fremde.

Ein Roman von den Kämpfen unserer Zeit.

Bernhard Grothaus.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Badczel drängte sich heran.

„Stürmt das Tor! Wenn er sich widersezt, hant ihn zuletzt! Der Sieg ist unser! Drauf, Brüder!“

Auch für Helmuth gab es jetzt keinen Zweifel mehr. Er zog seinen Browning und schrie:

„Wer das Tor berührt, wird niedergeschossen!“

Neuteds Scheul von draußen war die Antwort darauf.

Widmann hielt sich mit voller Kraft an dem Eisenriegel des Tores, um nicht fortgezerrt zu werden. Mit den Füßen zog er die Andrängenden zurück. Da erhielt er von Neuteds durch die Gitterstäbe, einen so bestigen Stoß, daß er vorwärtssturmierte.

Und sofort stürmten die zunächst Stehenden jubelnd auf das Tor, um es zu öffnen. Aber das ging nicht so leicht. Da die Torsflügel nach innen ausgingen, verhinderten die gewaltige Druck Andrängenden selber das Öffnen.

Ein Schuß ertönte, und ein Aufschrei am Tore bewies, daß die Kugel getroffen hatte. Aus der Mündung von Helmuths Browning stieg ein seines Rauchwölkchen.

„Sauer Totenstille! Dann rasendes Geschrei.

Und von draußen erscholl es:

„Schlägt ihn tot! Schlägt ihn tot!“

Dann wurde der Ruf von innen aufgenommen:

„Schlägt ihn tot! Schlägt ihn tot!“

Aber sie wagten nicht, gegen die drohende Mündung des Browning vorzugehen. Die Leute drängten schreiend zurück.

In diesem kritischen Augenblicke entstand unter der Menge draußen ein Drängen und Kreischen.

Neben all dem Lärm hörte man plötzlich eine scharfe, hohe Stimme:

„Halt's Bajonet! Gewehr rechts! Zum Sturm! Marsch, marsch!“

Und unmittelbar darauf hörte man die dröhnenenden Schritte anrückender Soldaten.

Traumen stob die Menge auseinander. Ein tausendstim-

miger Schrei voll Wut, Hass und Angst machte die Luft erfüllte.

Kaum war der Platz vor dem Tor frei, als das Militär anströmte. Voran ein Oberleutnant, den gezogenen Degen in der Hand.

Die Mannschaften stürmten nach. Die Gewehre mit dem scharfen, funkelnden Stahl an der Mündung rostetig in den Händen.

Zunächst häuberte der Leutnant die Straße, dann kommandierte er „Halt“ und wandte sich zum Eingangstor.

Helmuth war von der Kiste gesprungen, um das Tor zu öffnen. Das tat jetzt keine Schwierigkeiten, denn die Arbeiter hatten sich ausgerückt.

Wickmann, der vor dem Tor zu Boden gerissen worden war, konnte sich wieder erheben.

Aber neben ihm lag ein Arbeiter, der sich stöhnend vor Schmerzen krümmte. Es war der, den Helmuths Angel gestoßen hatte.

Auch Wickmann fühlte heftige Schmerzen, da er aber nicht ernsthaft verletzt war, biegte er sich zu dem Stühnenden nieder, um ihn aufzuhören.

Und Maihilde, der es gelungen war, sich durchzudringen, eilte ihm zu Hilfe. Sie schafften den Mann in das Häuschen des Pförtner.

Inzwischen öffnete Helmuth das Tor, um die Soldaten einzulassen.

Der Offizier rückte mit den Mannschaften ein und rief den Arbeitern zu:

„Verhalten Sie sich ganz ruhig und folgen Sie ohne Strauben und Widerstand meinen Anordnungen! Sonst bin ich gezwungen, scharf vorzugehen!“

Der Hut lüstend, trat Helmuth leicht an den Offizier heran und stellte sich vor.

Der Leutnant griff an den Helm, nannte seinen Namen und fragte Helmuth, ob er die Rädelsführer nennen könne.

„Es ist einer wie der andere“, antwortete der Gestrafe.

Mit lauter Stimme rückte der Offizier nun an die Arbeiter selbst die Aufforderung, die Rädelsführer zu nennen.

Als er keine Antwort erhielt, machte er die Peine darauf aufmerksam, daß er sie, wenn sie nicht gutwillig Auskunft geben wollten, alle festnehmen müsse.

Da rief der alte Brudner:

„Badczel ist!“

„Stimmt's?“ fragte der Offizier Helmuth kurz.

Dieser nickte mit dem Kopfe.

Und der Offizier rief laut:

„Badczel, vorstehen!“

Niemand rührte sich.

„Badczel, vorstehen!“

Der Aufgeforderte hatte sich hinter den anderen versteckt.

Er versuchte in das Backhaus zu entkommen.

Bevor ihm aber seine Absicht gelang, zeigte Brudner auf ihn.

„De do, de ist!“

Der Oberleutnant befahl zwei Soldaten, den Beizehnen herauszuholen.

Es geschah.

Badczel wurde von den beiden Soldaten vorgezerrt.

„Ich bin nicht der Rädelsführer“, schrie der Verhaftete, „der Oberingenieur hat den Streik angefangen, als er mich plötzlich auf die Straße werfen wollte. Das hat die Arbeiter wütend gemacht, und da ist es losgegangen.“

„Das wird sich zeigen“, antwortete der Offizier, „zwei Männer nehmen diesen in die Mitte.“

Helmuth wandte sich an den Beobachter.

„Es ist wahr, was der Mann sagt, der Oberingenieur Widmann hat den Streik herausbeschworen. Und mich hat er mit Tochter bedroht.“

Der Oberleutnant war überrascht. Er zögerte einen Augenblick; denn Oberingenieure sind doch sonst nicht die Anführer von Arbeitertumulien.

Aber da der Sohn des Generaldirektors es ihm sagte, mußte es stimmen. Er tat also seine Pflicht.

„Wo ist er?“ fragte er.

In Helmuths Gesicht leuchtete der Triumph der Rache auf. Er wies auf Widmann.

„Der ist's, Herr Oberleutnant!“

„Zwei Männer nehmen diesen!“ kommandierte der Offizier.

Und im nächsten Augenblick war Widmann, der sprachlos vor Staunen angehört hatte, verhaftet.

Maihilde sah vor Empörung auf. Eine Blutwelle des höchsten Erregung färbte ihr Gesicht rot. Sie sprang auf

Handel und Industrie.

Berlin, 5. Nov. Die Börse begann in ausgesprochener Heißigkeit. Die vorliegenden politischen Nachrichten haben der gestern gehabten Hoffnung auf die baldige Wiederaufstellung des Krüppels durch eine gemeinsame Vermittlung der Mächte so stemmisch die Grundlage entzogen und sie nur wieder sich stärker regenden Zweifel, ob die Einmäßigung der Mächte weiterhin aufrechterhalten werden kann, lastete lästig auf dem gefüllten Verkehr. Das Geschäft war recht beschränkt; die Kurse bewegten sich aber bei geringem Angebot abwärts, da unter den obwaltenden Verhältnissen es an jeglicher Kauflust fehlte. Montan-, Elektro- und Schiffsbautrakte büßten vielfach über 1 p. ct. ein. Schuhkunst verloren sogar 2 1/2 p. ct. Auf den übrigen Gebieten waren die Rückgänge meist geringer und gingen nur bei Petersburger Internationale Handelsbank sowie Schantungsbahn über 1 p. ct. hinaus.

Während der ersten Börsenkunde schleppte sich der Verlust bei unbedeutenden Schwankungen träge hin, dann aber machte sich die Reaktion zur Abschwächung stärker bemerkbar, da Gerichte, deren bestimmte Grundlagen nicht überstellen waren, von Mobilisierungsmethoden Oesterreichs wissen wollten. Das Geschäft gekräfte sich auch im zweiten Verlauf nicht lebhaft. Tägliches Geld 4 p. ct. Bei der Beobachtung war Geld auf fünf Tage und bis Ultimo November erhältlich.

Der Rückgang nahm schließlich noch schärfere Formen an, als daß Gericht aufstachte, österreichische Truppen seien im Sudostal Balkanbazar eingestrichen. Der offizielle Bericht war etwas leiser, weil von Wien aus die über Österreich vertriebenen Verschiebe in Abrede gestellt wurden. Das Geschäft wurde wieder sehr still. Nachbarschaft konnte sich die Verteilung behaupten, da auch aus London und Paris keine Tendenzen gemeldet wurde. Industriewerte des Reichsvertrages lagen vorwiegend schwach.

Private Diskont 4%.

Frankfurter Abendbörsche.

Frankfurt, 5. Nov. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditkasse 188 1/2 p. ct., Diskonto-Kommandit 181 1/2 p. ct.

G. Dresdner Bank 150 1/4 bz., Berliner Hypotheken-Bank 114,10 bz. G.

Staatsbank 142 1/4 bz., Lombarden 13 1/2 bz. ult., 18,60 bz. cpt., Baltimore and Ohio 105 1/4 bz., Schantungsbahn 124 1/4 bz. Hamburg-Amerika 149 1/2—3 1/4 bz., Nordde. Lloyd 116 1/4—117 1/2 bz. G. ult., 118 bz. G. cpt.

Bochumer 216 1/2—217 bz. Gelsenkirchener 188 1/4—189 1/4 bz. G. ult., 189 bz. cpt., Darpener 182—183 1/2 bz. Phönix-Berg. und Hüttenbetrieb 170 1/2—171 1/2 bz. ult., 270 bz. G. cpt., Siebeck-Montauwerke 188,25 bz. G. D. Luxemburg 169 1/2 bz. Bad. Industriefab. 200 bz. G. Em. u. Stanzu. Ulrich 95 bz. G.

Wiesbadner 188,25 bz. G. Em. u. Stanzu. Ulrich 95 bz. G.

Im Anschluß an das bereits bei Schluss der Mittagsbörsche eingetroffene Dement eines Einmarsches österreichischer Truppen in den Sandhaß eröffnete die Abendbörsche in etwas besserer Haltung. Im Laufe des Verkehrs konnte sie sich noch weiter festigen. Höhere Londoner und gut behauptete Pariser Notierungen zeigten, daß an den Westbörsen eine rubrigere Auffassung der Lage vorherrsche. Man war geneigt, sie auch als Reise der in diplomatischen Kreisen vorhandenen Anläden aufzufassen, denen gegenüber selbst errungen Preiseinstufen weniger Bedeutung beizulegen wäre. Der Rosa-Industriemarkt war behauptet. Höchster Barbwerke notierten 2 1/2 Prozent höher, wogegen Chem. Albert gleich große Einbuße aufzuweisen haben.

Kreditorganisation im ländlichen Genossenschaftswesen.

In zahlreichen Blättern wurde vor einiger Zeit die Ansicht kundgegeben, daß sich aus Anlaß der neuerlichen Entwicklung der Geschäftsbeteiligungen der Reichsgenossenschaftsbund ein grundsätzlicher Wandel in den bisherigen Ausschauungen des Reichsverbandes über die zentrale Ausgestaltung der Kreditorganisation im ländlichen Genossenschaftswesen vollzogen habe. Diese Ausschauung ist, wie der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften erklärt, unzutreffend. Der Reichsverband als solcher hat keinen Anlaß genommen, seine seitherigen Ausschauungen in dieser Frage abzuändern.

Marktberichte.

Mannheim, 4. Nov. Amtliche Notierung der Börse (eigene Depesche). Weizen 21,50—22,00 (21,75—22,25), Rog-

gen, neu, 18,75—19,00 (19,25), Gerste, badische, 21,00—21,75 (21,00—21,75), Hafer 17,00—19,75 (17,00—19,75), Raps 33,50 (33,50), La Plata 15,75—16,00 (16,00).

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörsche.

vom 4. November.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Vorzahlung per 100 Kilogramm bahnfrei hier.

| | | | |
|--------------------|-------------|----------------------|-------------|
| Weizen, pfälz. neu | 21,50—22,00 | Gerste, häufig | 21,00—21,75 |
| norddeutscher | 0,00—0,00 | Pfälzer | 21,25—22,00 |
| " riss. Azima | 24,75—25,25 | Futtergerste | 16,50—16,75 |
| " Ufa | 0,00—0,00 | Hafer, bdb. neuer | 17,00—19,75 |
| " Grim. Azima | 0,00—0,00 | Hafer, nordb. | 21,25—20,00 |
| " Taganrog | 0,00—0,00 | Hafer, russischer | 20,25—20,75 |
| " Sazonka | 0,00—0,00 | La Plata | 19,00—19,50 |
| " rumänischer | 24,00—24,75 | Hafer, amr. Clipp. | 20,00—0,00 |
| " am. Winter | 0,00—0,00 | Mais Donau | 0,00—0,00 |
| " Manitoba 1V | 0,00—0,00 | La Plata | 15,75—16,00 |
| " Walla Walla | 0,00—0,00 | Kobolds, deutsch. | 33,50—0,00 |
| " Konas II | 24,00—0,00 | Widenkönigsberg | 22,50—23,25 |
| " Australier | 0,00—0,00 | Kleef, Luzerne ital. | 125—135 |
| " La Plata | 0,00—0,00 | Provenc. | 155—165 |
| Kernen, | 21,50—22,00 | franz. Rottlee | 185—195 |
| Roggan, pfälz. neu | 18,75—19,00 | italien. Rottlee | 160—170 |
| " rätscher | 20,00—0,00 | Leindl mit Zah | 0,00—0,00 |
| " norddeutscher | 0,00—0,00 | Stübel in Zah | 0,00—0,00 |
| " amerit. | 0,00—0,00 | Badrübel | 0,00—0,00 |

| Weizenmehl | { Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|------------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 34,50 | 33,50 | 31,50 | 30,00 | 28,50 | 24,50 |

Helmuth zu, und indem sie ihm ein lautes „Psuh!“ zurückwarf, versetzte sie ihm einen Schlag ins Gesicht.

Helmuth taumelte zurück.

Alle waren starr! Aus dem Hause der Arbeiter tönten vereinzelte Bravos.

Der Offizier sah Mathildens Arm.

Helmuth aber, der gewaltsam an sich hielt, flüsterte dem Oberleutnant zu:

„Lassen Sie die nur! Sie ist eine Verwandte von mir. Sie ist — ich irrte mich.“

Mit einem verständnisvollen „Ah!“ nickte der Offizier Mathilde freilich, die von Helmuth mit festem Griff zu sich gezogen und trotz ihres Strebens durch das Tor in den zum Herrenhaus gehörenden Garten geschoben wurde.

Gleichzeitig rief Wilmann:

„Herr Oberleutnant, gestatten Sie mir ein paar Worte der Ausklärung. Sie werden dann sofort ein anderes Bild von der Sache bekommen.“

Höflich, aber bestimmt antwortete dieser:

„Bedauern, ich bin nicht zur Untersuchung da! Ich muss handeln, wie ich handle. Ich bitte Sie, jetzt zu schweigen und mir ohne Widerstand zu folgen.“

Den Arbeitern rief er an:

„Sie verlassen jetzt den Platz! Gehen Sie an Ihre Arbeit oder wohin Sie wollen. Aber verhalten Sie sich ganz ruhig. Mehr wie drei Personen dürfen auf der Straße nicht zusammen gehen.“

Während die Leute den Hof verließen, erklärte er Helmuth, dass er einkommen zehn Mann unter dem Kommando eines Unteroffiziers zum Schutz der Hütte hier lasse.

Er werde die Verhafteten zum Gefängnis führen und dann sofort mit einer größeren Abteilung wieder kommen, um für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen.

Helmuth verbündete sich.

„Achtung!“ kommandierte der Oberleutnant. „Die Langen werden in die Mitte genommen! — Ich mache die Verhafteten darauf aufmerksam, dass ich beim geringsten Fluchtversuch sofort schiessen lasse!“

Er grüßte Helmuth, der den Hut zog, und kommandierte „Abteilung Marsch!“

Sich an die Spitze sehend, führte er den Zug zum Hofe hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon
791.

Einmalige Bekanntmachung!

Meine hochgeehrte Kundschaft, sowie das geehrte Publikum mache ich hiermit darauf aufmerksam,

Fotografische Aufnahmen, Vergrößerungen, sowie

Malereien u. Emaille-Fotos (Echte u. Semi) für Schmuck etc.

nicht kurz vor Weihnachten, sondern **jetzt schon** bestellen zu wollen, da erfahrungsgemäß jeder Auftrag sorgfältiger ausgeführt werden kann.

Neuheiten: Außer meiner so sehr beliebt gewordenen

Spiegel-Camera-Einrichtung (^{Prospekt auf} Wunsch)

Ausführung der Fotografien in der
weltbekannten Amerikan. Druckart!

Bandwurm

Vertriebenes Stunzen oder gemacht, um den kleinen Bandwurmen los zu werden, aber alles verloren; ich ließ mir daher die Bandwurmmittel vollkommenen finden, welches von vorsichtiger Wirkung hat, und breite Bandwurmen herum zu bekämpfen. Dann aus: und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu verbreiten. Gottschlingwohl Emma Schops, R.L. Münster, im Mai 1910. Sollte mein Erscheinen 250,- E. Rind. 1,50,- E. ist erschöpft in den Apotheken.

Dortwo in Wiesbaden: F. 105
Vivianosche, Langgasse 20.
Taunusapotheke, Taunusstr. 20.

Sie
sparen
viel Geld, wenn Sie
bei

J. Wolf

Wiesbaden
Friedrichstraße 41
kaufen.

Ich offeriere zu
verblüffend
billigen Preisen
gegen bar und auf
Abzahlung

Möbel
Betten
Polsterwaren
Anzüge

Hinter-Sportwagen
Anzahlung
von 5 Mr. an.



Endlich gefunden

das Heizmaterial, welches billiger und
besser ist als Holz und Steinkohle.

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

zogen. Er hat auch daran gedacht, dass man den Boot nicht hören darf, und nun gleitet seine Gondel gefahrlos von unsichtbaren Kräften getrieben, mit 10 bis 15 km schwimmend durch das Wasser. Eins aber hat er vergessen, nämlich, dass die Gondel ohne Gondoliere keine echt venezianische Gondel ist, sondern eine amerikanische Gezwitscher-Gondel bleibt.

Kurze Nachrichten.

Entdecktes Diebstahl. In Hamburg wurden Wochen große Diebstähle im Hafen verübt. Dienstag entdeckte man bei Schiffen ein riesiges Lager kostbarer Waren, darunter allein 40 Säcke Kaffee. Die Diebe sind verhaftet, weigern sich jedoch hartnäckig, die Komplizen zu verraten.

Grausiger Vordereinsatz. Der Arbeiter Mattik aus der Demminerstraße 28 in Berlin versuchte im Grunewald ein 8 Jahre altes Mädchen Gertrud zu erschießen. Als er von einem Passanten überrascht wurde, flüchtete er und kam. Das schwer verletzte Kind wurde ins Krankenhaus gebracht.

Geburten No. 27887.

„Zwei Tage später ist
meine Tochter wieder
heil.“

Gräßlicher Vordereinsatz. Der Arbeiter Mattik aus der Demminerstraße 28 in Berlin versuchte im Grunewald ein 8 Jahre altes Mädchen Gertrud zu erschießen. Als er von einem Passanten überrascht wurde, flüchtete er und kam. Das schwer verletzte Kind wurde ins Krankenhaus gebracht.

„Wie Oft soll es aufgefallen sein!“

L. W. Kurtz

Hof-Fotograf

Friedrichstraße 14.

Aufgang zum Atelier die Herrschaftstreppe
oder Bedienung des Lift.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

,Seifix“ bleicht selbsttätig!

Pelzwaren.

Grosse Auswahl. Beste Verarbeitung. Billige Preise

Lina Hering Wwe.

Ellenbogenstrasse 10, vorm. Carl Braun, Ellenbogenstrasse 10

Reparaturen, Umarbeiten und Neufütterung.

Sie kaufen
alle Artikel
zur

Kranken- u. Wundenbett-Pflege
Verbandstoffe, Gummiwaren etc.

sehr gut und preiswert

bei

P. A. Stoss Nachf.
Inh.: Max Hellendorf
Taunusstr. 2.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“

Für eine regelmäßige Kur der **wirksamste, beliebteste, billigste Lebertran**. Gleich gut für Erwachsene wie Kinder, Jahresverbrauch über 100,000 Flaschen. Preis M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Ditz, Ems, Limburg etc.



W. Sauerland,
Uhrmacher. - Schulgasse 7.

9/8

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten

Wohnungen.

6 Zimmer.

Grenzstr. 24. 2. 6-Zim.-Wohn. per 1. Oft. ev. früher. Röh. im Laden. 10028

5 Zimmer.

Schmalbacherstr. 58. 2. sehr ar. 5 Z.B. Küche u. Stub. u. 1. Jan. zu verm. R. Pad. 10045

gute Wohnung. 9. Dachv. herr. 5. Zim.-Wohn. u. Stub. a. 1. April. Röh. 1. Et. 10020

Föllingsbauerstr. 29. 1. 5-Z.B. auf Jan. o. April. a. v. 10028

Berlinsstr. 10. 2. 5 Zimmer-

Wohn. zu verm. R. dat. 10020

4 Zimmer.

Herrstr. 28. 4-Zim.-Wohn. mit Küch. 1. Stod. Röh. 10028

Wiederstr. 13. ut. 4-Zim.-Wohn. zu sofort od. später. 10031

Steinbacherstr. 58. 2. sehr ar. 4 Z.B. Küche u. Stub. u. 1. Jan. zu verm. R. Pad. 10045

Schmalbacherstr. 58. 2. sehr ar. 4 Z.B. Küche u. Stub. u. 1. Jan. zu verm. R. Pad. 10045

Steinbacherstr. 11. Röh. 4-Z.B. m. Stub. a. 1. April. 720. M. 1. Et. 10012

3 Zimmer.

Herrstr. 27. 3. 3 u. 2 3-Z.B. Röh. 1. 10016

Büchelstr. 6. Dachv. abseit. 3-Zimmer-Wohn. nebst Zu-kehr. beide Geschäftslage. gleich zu verm. Röh. im Jan. 1. Etage. oder Büro daneben. Wilhelmsstr. 28. 10022

Herrstr. 22. 3. 3-Z.B. Röh. 1. 10020

Wiederstr. 17. schöne 3 Zim.-Wohn. i. Mittelbau. 400. M. Röh. 1. b. Kleßler. 10072

Wiederstr. 29. Dachv. 3 3-Z.B. 100 A. so. R. Kröller. pt. 1. 10028

Dachbauerstr. 61. i. 3 2-Z-Wohn. Röh. m. Balk. Gas. Koblenzstr. 2. so. o. spät. Röh. 3. 1. 10028

Dachbauerstr. 98. Woh. schöne 3. Zim. Küche. Keller. so. zu verm. Röh. 1. Etod. 1. 10150

Dachbauerstr. 4. 2 3-Z-B. m. Röh. 1. Röh. 25. 1. 10151

Dachbauerstr. 21. 3-Z-B. m. Stub. n. R. Drudenstr. 9. 1. (10410)

Dachbauerstr. 27. Etod. 3 Zimmer-Wohnung. 10144

Gneisenaustr. 16. 3-Zim.-Wohn. mit reich. Zubehör. Billig zu verm. bei Möller. 10400

Gebenstr. 24. 2x3-Zim.-Wohn. in Röh. zu verm. 10028

Denkstr. 6. Röh. schöne freiliegende 3. Zimmer-Wohnung. nicht Küch. u. Stub. preisw. der 1. Jan. 1913 evtl. früher zu verm. R. b. Klett. Röh. pt. 10053

Hellmundstr. 21. Röh. 1.

1. 2-Zimmer-Wohn. 450. M. so. zu sofort. Röh. pt. 10002

Hellmundstr. 42. 2. 3-Zim.-Wohn. m. 1. ver. R. v. 10028

Kellerstr. 6. Röh. 1. ver. 10028

Hellmundstr. 22. 2. 3-Zim.-Wohn. 10028

Kellerstr. 4/5. Mans. 3. Ab- schluß. 2. 3. u. R. v. so. zu verm. Röh. 2. 1. 10028

Kellerstr. 10. Mans. 2. 3. R. zu verm. Röh. 1. Stod. 1. 10020

Kellerstr. 1. 1. 2. 3. m. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 12. 1. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 13. 1. 2. 3. m. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 14. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 15. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 16. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 17. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 18. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 19. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 20. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 21. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 22. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 23. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 24. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 25. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 26. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 27. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 28. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 29. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 30. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 31. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 32. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 33. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 34. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 35. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 36. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 37. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 38. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 39. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 40. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 41. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 42. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 43. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 44. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 45. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 46. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 47. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 48. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 49. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 50. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 51. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 52. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 53. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 54. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 55. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 56. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 57. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 58. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 59. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 60. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 61. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 62. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 63. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 64. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 65. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 66. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 67. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 68. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 69. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 70. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 71. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 72. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 73. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 74. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 75. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Kellerstr. 76. 1. 2. 3. R. Stod. a. 1. 10. a. ver. Röh. 10022

Das Urteil des Publikums

liegt in dem **enormen Zuspruch**, den sich unsere

95 Pf.-Tage

Benützen Sie die Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

erfreuen. — Es ist tatsächlich lohnend von der Preiswürdigkeit unserer Angebote ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Warenhaus Julius Bormass

G. m.
b. H.

11,6

Die Kastellanstelle

an unserer Synagoge am Michelberg soll neu befest werden. — Bewerber jüdischer Religion wollen ihre Bewerbungsschreiben nebst Lebenslauf bis zum 10. November d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen. — Die Auktions-Bedingungen sind auf unserem Gemeindebüro, Emserstraße 6, während der Bürostunden zu erfahren.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1912.

Der Vorstand
der israelitischen Religionsgemeinde.
Der Vorsitzende: Simon H. S.

Eisklassige Champagner-Kellerei

sucht einen gut eingeführten

Vertreter

für die Provinz Hessen-Kassel oder Lokal-Vertreter in größeren Plägen daselbst, evtl. mit Alleinverkauf. Herren mit nur la. Referenzen wollen sich wenden unter „H. 1195“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt n. M. F. 501

Weibliche.

Braves und zuverlässiges
Lauftädchen
zum sofortigen Antritt gesucht.
M. Wiegand, Taunusstr. 13, 1.

Stellen suchen.

Weibliche.

Mehr, kräft. Wachsbrau sucht
Schaffrau, evtl. auch Wäscherie.
Wo l. d. fil. d. Bl. Mauritius-
straße 12. 1751

Zu verkaufen

Diverse.

Ader mit Spinat zu verkaufen.
Näheres durch die Filiale d. Bl.
Mauritiusstr. 12. f. 7022

Ja. roter. Portierries. bill.
d. fil. Dohr-Str. 17. Gith. p. 37548

Siegerblut

4, 5 Pongie alte deutsche
Schäferblümchen. Alter Sie-
ger 1911—1912. Mutter Blüte
vom Erdal. Ein Schäferkund.
Rilke. 85 Centimeter hoch, edel
in Oben und Unte. Alles zu
verkaufen. Vieckstadt bei Wies-
baden, Lanngasse 4. Telef. 1751
1752

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäfts-
stelle, Nikolaistr. 11, in unserer Filiale, Mauritiusstr. 12, oder
bei unseren Anzeige-Annahmestellen oder bei postfreier Zustellung
dieser Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 20 Pf.
in bar oder Briefmarken entrichtet, kann eine Anzeige
in der Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: Zu vermieten, Mietgesuche, Zu ver-
kaufen, Kaufsuche, Stellen finden, Stellen finden,
Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Gelder, Heiraten,
Immobilien- und Grundstücksmärkte, Unterricht im
„Wiesbadener General-Anzeiger“ einmal veröffentlichten.
Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pf. pro Zeile,
kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den
genannten Rubriken verwendet werden, ebenso kann die
Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für jede weitere Auf-
nahme muss jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pf.
Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen
um Einwendung von Offerten an unsere Expedition gebeten
wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftsstelle ge-
nannt ist, sind weitere 20 Pf. für Offerten bzw. Auskunfts-
gebühr beizufügen.

Für Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen, die
nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser
Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben.)

Gelegenheitskauf.

Gebr. Schreibmaschinen:
3 Ideal,
2 Kanzler,
2 Underwood,
1 Post, Modell 10,
1 Smith Premier, Modell 4
622 ac. ac. 37583
billigt, um zu räumen.

Schwalbacher Str. 11.

Gut erhaltene noch neue
Trompete billig zu verkaufen.
Herderstr. 9. Luft.

Schw. Herr. Mant. m. Pelz.
Übers. 5. K. Moonstr. 5. 3242

Gut erh. Schwarz. Überzieher.
Marie Bla. Pr. 5. A. Oranien-
straße 42. Hh. u. Käfer. 37584

Ein noch wenig getragener
Überzieher. 37585

billig in vert. Steingasse 38. vt.

Hand. noch gut erhalten, für
ältere Frau, billig an vert.

Kellerstraße 7. vt.

3 Paletots für mittl. u. starke
Frau billig zu verkaufen.

Marktstraße 12. 1. 37586

Gut erhalt. Damenmantel u.

Kol. Gr. 44. billig zu ver-

kaufen. Dörrstr. 9. 2.

Wintermantel sehr billig zu

verkaufen. Abendstr. 107. Kronika. 37587

Schneiderstück u. H. Mehl. Bill.

zu vert. Dammbaum. 4. 37588

Koffer, gebraucht, billig

zu verkaufen. Großenstraße 9.

Sattler. 37589

Neues Vertilo 30. M. für.

Kleiderkram zu verkaufen.

37547 Bildmarke 5. D. v. r.

Schlafkamm. Ältere. Kleider-

str. 11. Damen-Schreibbüch.

Dinan. Tisch. Süßig. Bilder.

Trumeausstück. Kleid. Älter.

Wohnkram. 1. d. Adlerstr. 53. h. v.

37548 Kofferkram. Schiedkram. Bill.

1. vert. Hellmuthstr. 27. 37549

Weise Bettdecke und Kinder-

Spiel-Kinderwagen bill. zu ver-

kauen. Nüchtern. 27. vt. 1.

Kinderbett. Küchen-. Kleider-

str. 10. Bett. Bettw. Bett u. v.

bill. Daulbr. Str. 3. D. v. r.

Weg. Begegnung auf erhaltenen

Kübel als: Bett. Kleiderkram.

Waiskom. Nachttisch. Schön-

Diman. Garnitur mit 2 Sessel.

Schreibt. gr. Trumeau-Spiel.

Kinderkram. Verleihbare Röh-

maldine billig zu verkaufen.

Roonstr. 5. 1. r.

Bea. Fortuna 2 Bett. Alb.

herrl. Solo. Decke. Dr. Dina.

bill. s. vt. Frankenstr. 25. v. 37550

Weiß. eif. Bett. Kinderbetten.

Überkram. Küchenstr. Wais-

kom. Döllbett. Deckbett. Dörr-

u. Grassmat. Chaiel. Tische.

Süßig u. w. sof. d. Mauritius-

str. 3. vt.

Kath. neuer weißer

Kinderwagen

bill. zu vert. Lorentzstr. 5. 1.

Fina. Wittenheimerstraße. 37552

Gebr. Hederolle. 50—80 Rm.

Trakt. Wochwagen. gut. vert.

billig zu verkaufen. Seelen-

straße 4. d. Bett.

37553

Nummer

Droschenfuhrwerk preisw. s. vt.

Näh. Kellerstr. 6. f. 7019

2 leere alte Röhmalz. 15 u. 35

mt. s. vt. Moonstr. 5. 1. r. 37553

Kaufgesuche

Bauhütte 37550

sofort zu kaufen gesucht. Schie-

steinerstr. 27 vt. Karl Auer.

Rußbäume kaufen

Gebr. Debus. Blücherstr. 14. 2.

Verschiedenes

Hölz. und Mäuse werden angekauft
Schwalbacherstr. 43. Mit. 1. I.

100 Br. gelbe Indust.-Speielfarben, à 2. ab Dohlestein o.

250 M. frei über Wiesbaden.

Chr. Emich. Reichardt.

Prima Säne — Säne!

1. fert. Dafermark. lach. gerunkt

7—10 Pf. à Bl. 60. à vert. tag-

frisch geschlacht. a. Radn. Carl

Bekhal. Berlin. Str. Fried-

richsdorf (Ost).

Billige Ruskohlen,

Mit. 1.55 per Sennier bei

Abnahme von 10 Sennier (80626)

W. Ruppert & Co.

Mauritiusstr. 5. Tel. 20. 583

Billige Ruskohlen,
Mit. 1.55 per Sennier bei
Abnahme von 10 Sennier (80626)

W. Ruppert & Co.

Mauritiusstr. 5. Tel. 20. 583

Billige Zigarren!

Mr. 30 Hamburg 10 St. 30 Pf.

Mr. 40 Caffina 10 St. 40 Pf.

Mr. 45 Silvana 10 St. 45 Pf.

Möllers Zigarren

4 Welltrichter 4. 37553

Weinlässe. fr. sel. i. t. Gr.

st. a. b. Albrechtstr. 32. v. 37553

Moderne Herren - Ulster,

Anzüge, Paletots.

Damen - Mäntel

Kostüme, Paletots.

Anzahlung 5. 00

von Mk. 1.

Wöchentl. Rate 1. 00

Mk.

Täglich Eingang von

Neuheiten.

Betten, Möbel,

Langgasse = 5 = Geschw. Meyer Langgasse = 5 =

Ausverkauf wegen Umbau

Wir unterstellen unser gesamtes Warenlager, anerkannt gute Qualitäten, einem Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Heute enorm billiger Verkauf in Kleiderstoffen.

Verkauf nur gegen bar.

37516

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO CHOCOLADE & EXTRACT



leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magen-schwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Nr. 159

Dr. Jungermann
ist von der Reise zurückgekehrt.

Trauerkränze,
geschnauft stets in großer Aus-
wahl in jeder Preislage. 37503

Blumenhandlung,
A. Franke,
Marktstr. 22. Tel. 1634

Masseuse,
ästhetisch geprägt, empfiehlt sich
auch im Nachtwachen. 5287
Frau Frieda Preis,
Hellmundstr. 29, Seitenbau part.

Am Dienstag morgen
entstehet sanft nach tur-
zem, schwerem, mit Geduld ertragtem Leiden
unter liebes Söhnchen
und Entelchen

Sachchen Brecher
im zarten Alter von
3½ Jahren.

Die trauernden
Hinterbliebenen:
Hugo Brecher nebst Frau
und Kinder.
Frau Kamme Wie.

Die Beerdigung findet
Freitag, nachm. 3 Uhr,
auf dem Südfriedhofe
statt. f. 7027

Veränderungen im Familienstand. Wiesbaden.

Geboren:

Am 21. Okt. dem Herrschaften

Johannes Rös e. T. Auguste Marie.

Am 21. Okt. dem Fleischerhändler

Hermann Keller e. S. Heinrich

Hermann.

Am 21. Okt. dem Kfm. Johann

Brod e. T. Margarete.

Am 21. Okt. dem Kohlholzher

Albert Herding e. T. Paula Johanna

Wilhelmine.

Aufgeboten:

Zagl. Johann Hirschel hier mit

Ella Rado geb. Nees hier.

Monteur August Hermann Michel

in Frankfurt a. M. mit Elisabetha

Hans hier.

Dienner Karl Clemens in Darm-

stadt mit Frieda Maria Zeis in

Frankfurt a. M.

Berechlicht:

Briseus Christian Wirth hier mit

Maria Witz hier.

Wigfeldweber Albert Willenig

hier mit Dorothea Ganglow in

Wiesbaden.

Gestorben:

Am 1. Nov. Anna Stricker, 4 M.

2. Nov. Oberam Philippine Meyer

geb. Hitting, 84 Jahre.

Am 2. Nov. Handlungsgesellin

Albert Hemmer, 50 Jahre.

Dotzheim.

Geboren:

Am 17. Okt. dem Tünker Karl

Stroh e. S. Emil.

Am 18. Okt. dem Taglöchner Ca-

nibus Rüttiger e. T. Elise Antonie.

Am 20. Okt. dem Taglöchner Hein-

rich Sturm e. T. Helwig.

Aufgeboten:

Am 17. Okt. der Postbote Ludwig

Gräfe mit Elise Auguste Wilhelmine

Holz, beide dahier.

Am 21. Okt. der Taglöchner Joh.

Klaubermeier mit der Tochter Anna

Berta Stemmer, beide dahier.

Gestorben:

Am 19. Okt. Elise Johanna, T.

des Tünker Heinrich Schneberger,

3 Jahre alt.

Schierstein.

Geboren:

Am 20. Sept. Tagl. Wolff Meilinger

1 Tochter.

5. Okt. Gärtner Gustav Heinrich

Philipp 1 Sohn.

16. Okt. Polizeisergeant Karl

Steingrode 1 Sohn.

17. Okt. Bäcker Karl Robert

Bürger 1 Tochter.

Aufgeboten:

Am 11. Okt. Kaufmann Oskar Weh-

holz und Anna Schönwasser geb.

Selpel.

Gestorben:

Am 11. Okt. Witwe Elisabeth Göthe

geb. Schäfer, 67 Jahre.

Am 11. Okt. Tochter Emma Marie

des Schreiners Johann G. Schön-

mayer, 69 Jahre.

Schierstein.

Geboren:

Am 12. Okt. Bäcker Willibald Hein-

rich 1 Tochter.

24. Okt. Spengler Vitus Ohnsdorf

1 Tochter.

27. Okt. Uhrmacher Betsy Riegel,

1 Tochter.

Aufgeboten:

Am 12. Okt. Tochter Minna des Tag-

löchner Adolf Meilinger, 4 Jahr.

Am 12. Okt. Invalidine Johann Schö-

nemayer, 69 Jahre.

Trauringe

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren.
Reiche Auswahl in Uhrketten aller Art.
Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking,

37344

Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5.



Königlicher Hotspediteur
L. Rettenmayer —

Regelmässiger Abhole-Dienst
u. Spedition von Privat-Gütern.
Reisegepäck, kaum. u. gewerb. Gütern.

Bestellungen:

Haupt-Bureau Nikolasstrasse 5 und Reisebüro Langgasse 48, I.

Donnerstag eintreffend:

Leinste Nordsee-Schellfische

per Pfd. kleine 20, große 35 Pf.,

zu haben in den 307

Kölner Konsum-Geschäften.

Versteigerung.

Donnerstag, den 7. November, vorm. 9.30 Uhr und nachm. 2.30

Uhr, auf Anhabe der nachstehenden Artikel, in meinen Versteige-

rräumen, Wellitzstraße 22:

Große Partie Galanteriewaren aller Art, holzge-

hauert, Ripsäcken aller Art, Boxen, Albums, Bilder,

handschriftliche und handsignierte Briefe, usw.

Bestätigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Torator,

Wellitzstraße 22. Gepr. 1897.

Indizes 2440.

Straußfedern-Manufaktur

Blandk

Engros Wiesbaden, Detail

Friedrichstrasse 39, I.

Ecke Neugasse.

Pariser und Wiener
Herbst-Meuheiten.

Federn, Reiher,
Hüte, Garnierstoffe
etc. etc.

Strauß- u. Marabout-Boas

Grösstes Lager.

Billigste Preise.

Beste Bezugsquelle.

Engros. - Detail.

20

Verlobungs- und
Vermählungs-Karten

In einfacher und luxu-

rischer Ausführung bei Qualität

und billiger Lieferung.

Buchdruckerei

Wiesbadener

Verlagsanstalt

Nicolastrasse 11

Serienpreis 20 u. 19.

20

Verlobungs- und
Vermählungs-Karten

In einfacher und luxu-

rischer Ausführung bei Qualität

und billiger Lieferung.

Buchdruckerei

Wiesbadener

Verlagsanstalt

Nicolastrasse 11

Serienpreis 20 u. 19.

20

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 6. Nov., 7 Uhr (Ab. D):

Frei.

Operette in 2 Akten von Dr. L. M. Müller und Robert Hohenau. Stück von Franz Lehar. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Max M. S. Octave Blauber, Fabrikdirektor Herr Richtenstein. Dagobert Millesleus. Herr Hermann. Peppie Desiree Vaquerette. Herr Krämer. Sohn, erster Buchhalter in der Fabrik Blauber. Herr Andrianus Prunelli, zweiter Buchhalter in der Fabrik Blauber. Dr. Reckopf. Eva. Frau Hans-Joachim. Bernhard Parouf, erster Werk-führer in der Fabrik Blauber. Herr Vogel.

Herr Wenzel.

Teddy. Herr Oeding.

George. Herr Schäfer.

Graf. Herr Marle.

Uli. Herr Braundt.

Schäfle. Erl. Meißner.

Margot. Herr Frank.

Muße. Frau Gräfin.

Mathilde. Dienst im Hause.

Blauber. Herr Spich.

Ein Chauffeur. Herr Kopf.

Ein Diener. Herr Höhne.

Eine Sommerzofe. Erl. Bläser I.

Einer Arbeiter. Herr Carl.

Zweiter Arbeiter. Herr Baumann.

Der erste und zweite Akt spielen in der Fabrik des Octave Blauber bei Brüssel.

Die dritte Akt in einem kleinen Hotel in Paris.

Musikalische Leitung: Herr U. Herr Kapellmeister Dr. Schreiber. Spiel-leitung: Herr Ober-Kapellmeister Weis.

Die vor kommenden Tage sind von der Ballettmeisterin Gräfin Rosina ausführlich einkürzt.

Decorative Einrichtung: Herr Käthner. Ober-Kostüm-Meister: Schlein.

Kostüm-Meister: Ober-Kapellmeister Geyer.

Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, Ab. II: "Der Trou-habur".

Freitag, Ab. II: "Madame Buntklo".

Samstag, aufgeh. Ab. "Wohin steht Ted?". (Mit. Freizeit.)

Sonntag, 10. Nov., nachm. 2.30 Uhr, bei angesch. Ab. "Der Schlosskopf von Sand-Soen". (Goldschmiede);

abends 7 Uhr (Ab. III: "Das").

Montag, 11. Nov., (Ab. D): "Der lächelnde Knabe".

Festspielhaus.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 6. Nov., abends 7 Uhr:

Die fünf Freunde.

Vorpiel in 2 Akten v. Carl Möller.

Spielleitung: Dr. Herm. Rönn.

Die alte Frau Gudula. Solle Schen.

Annet. Ernst Hartmann.

Kathar. Willy Stoeber.

Salomon. Georg Kübler.

Erl. Walter Tauss.

Hofob. Rudolf Bartels.

Ihre Ehne.

Charlotte. Salomon. Zedler.

Stefan Richter.

Gustav. Herzog vom Landus.

Kurt Keller-Rebitz.

Prinzessin Eueline. Edith Horsten.

Fürst von Almähthal-Nagrobo.

Hub. Müller-Schönen.

Die Fürstin. Theodora Koch.

Graf Hohenberg. Hofmarschall.

Heinrich Haier.

Anna von St. Georges. Rüd. Auf.

Baron Seulberg. Nicolaus Name.

Der Domherr. Ludwig Reppen.

Kabinett-Min. Herm. Neßlinger.

Der Kammerdiener des Herzogs.

Willy Langer.

Hollweller. Voel. Willy Schäfer.

Rosa. Minna Agte.

Röschen. Angelika Auer.

Im Hause der Frau Gudula.

Das Stück spielt im Jahre 1822.

Der erste und letzte Akt in einem

Hause in der Auguststraße in Frankfurt, der zweite Akt im Schloss des

Herzog Guisan.

Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag: "Die Barin".

Freitag: "Wie man einen Mann gewinnt".

Samstag: "Neuherr! Hinter Mauern".

Sonntag, nachm.: "Todom Ende".

abends: "Hinter Mauern".

Volkstheater.

Mittwoch, 6. Nov., abends 8.30 Uhr:

Am Allerfeierfesten.

oder: "Das Gehei auf dem Teufelskopf".

Original-Vollschaustück in 6 Akten

und einem Vorspiel (in 2 Akten)

von Heinrich Hohenau.

Spielleitung: Max Ludwig.

Bernhard Holler. Geschäftsmann.

Max Deutscher.

Oberauf. seine Frau Anna Tölde.

Anna, beide Töchter.

Magda Schrems.

Dorothea Steinbach. Witwe,

Schwester des Berndt.

Margarete Hamm.

Wilhelm Berger. Absolviert.

Akademiker des Bergbaus.

Emmo Christ.

Maria Müller, Tochter des

Totengräbers Franz Heuberger.

Peter Kainmann, ein ver-

armter Bürger. Adolf Willmann.

Roderich Baldberg. Fabrikant.

Max Ludwig.

Arthur, sein Sohn Edmund Heuberger.

Der Pianist. Hermann.

Karl Bergschmenger.

Hans Müller, Totengräber.

Berndt. Kowaldt.

Grechke, eine Witwe.

Rita Namitz.

Das 1., 2. und 3. Bild des Volks-

stückes spielt 3 Monate früher als das

Vorspiel, das 4. Bild um 2

Jahre später als die ersten, das 5.

Bild um 6 Monate früher als das

4. und das 6. Bild um 4 Wochen

später als das 5. Bild.

Ende nach 10.30 Uhr.

Donnerstag: "Der Trompeter von

Göttingen".

Freitag: "Die Räuber" (New edition).

Samstag: Vereins-Vorstellung.

Operetten-Theater.

Mittwoch, 6. Nov., abends 8 Uhr:

"Ein Walzertraum".

Operette in 3 Akten von Helge Dör-

mann und Leo Hochschild.

Musik von Oscar Straus.

Inszenierung von Oberregisseur Emil

Rothmann. — Musikalische Zeitung:

Operettmeister Helmuth Lindemann.

Joachim W. regierender Kür.

von Blasenfurnz. E. Rothmann.

Prinzessin Helene, seine Tochter

Kimi Hesse.

Graf Voith, Vetter des Jägers

Heinz Wendenhofer.

Leutnant Max. Hans Augelberg.

Leutnant Monch. Erich Hohenfels.

Friederike von Justenburg.

Oberamtmann Hans Stein

Wendolin, Handelsminister

Oskar. Miss. Albert

Sigismund, der Reichsgraf

Bruno Janowitz.

Franz Steingrub, Diplomat einer

Damenkapelle. Camille Borel.

Die Tschinkelaff.

Sophie Hesse-Neyer.

Kunzel Gelgern. Maria Roth

(Mitglieder der Damenkapelle.)

Hoffrat, Hofgäste, Schrenzungen,

Frauen, österreichische Offiziere, Sold-

Mitglieder der Damenkapelle. Zeit:

Gegenwart. Drei der Handlung:

Fürstentum Blasenfurnz.

Ende gegen 10.45 Uhr.

Donnerstag: "Autospiel".

Freitag: "Ein Walzertraum".

Samstag: "Das Schwestern".

Sonntag, nachm.: "Der fehle Bauer"; abend: "Die Landstreicher".

Vorstellung:

Stadttheater Mainz.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., abends 8 Uhr:

"Blasenfurnz als Freunde".

Vorstellung:

Kunstverein.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., abends 7 Uhr:

"Das Rätsel der Hexe".

Vorstellung:

Stadttheater Hanau a. M.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., abends 7 Uhr:

"Der Schuh der Freude".

Vorstellung:

Stadttheater Coblenz.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., nachm. 4 Uhr:

"Die Martin". (Kindervorstellung).

7.30 Uhr: "Der glühende Head".

Vorstellung:

Kunstverein.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., nachm. 4 Uhr:

"Das Glöckchen des Grammen".

Vorstellung:

Groß. Hof-Theater Darmstadt.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., abends 7 Uhr:

"Der Rat und Zimmermann".

Vorstellung:

Groß. Hof. u. Nationaltheater

Mannheim.

Vorstellung:

Groß. Hoftheater.

Vorstand:

Mittwoch, 6. Nov., abends 7.30 Uhr:

"Das Glöckchen des Grammen".

Vorstellung: